



ZWICKAUER PULSSCHLAG



22. August 2001
Nr. 19
Amtsblatt der Robert-Schumann-Stadt Zwickau
12. Jahrgang

Neubesetzungen in der Stadtverwaltung

Dr. Wellenstein ist neuer Leiter des Jugendamtes

Hauptamt wird amtierend durch Peter Hiller geleitet

Dr. Andreas Wellenstein ist neuer Leiter des Zwickauer Jugendamtes. Er trat Anfang August 2001 die Amtsnachfolge von Wolfgang Spiegelberg an, der seit einigen Wochen die Regelungen der Altersteilzeit wahrnimmt. Der 43-jährige gebürtige Düsseldorf ist promovierter Diplom-Sozialwissenschaftler und Absolvent einer Ausbildung zum Sozialmanager. Bereits seit 1991 arbeitete er als Referent im Dezernat Soziales, Jugend und Familie, Sport und Kultur in der Stadtverwaltung Chemnitz. Die Berufs- und Führungserfahrung der vergangenen zehn Jahre im Bereich der Sozial- und Jugendpolitik, aber auch bei der Lösung spezifischer Probleme der Jugendhilfe werden in seine neue Tätigkeit einfließen. Zudem ist Dr. Wellenstein erfahren in der Gremienarbeit, in der Zusammenarbeit mit freien Trägern und im Controlling.

Zuvor war er von 1984 bis 1990 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachbereich Sozial- und Wirtschaftswissenschaften der Universität Kaiserslautern tätig. Er ist Autor verschiedener Veröffentlichungen. Praxiserfahrungen sammelte er darüber hinaus bereits in früheren Jahren als Jugendbetreuer, als Mitarbeiter im Bereich Personalentwicklungsplanung der Stadt Ratingen und als Dozent an der Sächsischen Sozialakademie. Befragt nach seinen Plänen sagt er: „Ich sehe es als vorrangige Aufgabe an, in Kooperation mit dem Stadtrat, der Verwaltung und den freien Trägern - auch bei enger finanziellen Spielräumen - an einem kinder-, jugend-

und familienfreundlichen Zwickau als Zentrum mit Zukunft zu arbeiten. Denn die Kinder von heute sind die Zukunft dieser Stadt.“

Amtierender Leiter des Hauptamtes

Bereits seit Juni 2001 ist Peter Hiller amtierender Leiter des Hauptamtes der Stadtverwaltung. Er übernahm die Amtsgeschäfte von Malte Hebenstreit, der nunmehr die Regelungen der Altersteilzeit wahrnimmt. Dipl.-Ing. Peter Hiller ist schon seit 1990 in der Zwickauer Stadtverwaltung tätig. Hier war er verantwortlich für den Aufbau einer leistungsfähigen Datentechnik. Zudem verfügt er durch diese langjährige, verantwortungsvolle Tätigkeit über ein hohes Maß an Berufserfahrung in der allgemeinen Verwaltungsorganisation, im kaufmännischen Bereich und auf dem Gebiet der Verhandlungsführung.

Am Beginn seiner beruflichen Laufbahn stand ein Studium der Verfahrenstechnik an der Ingenieurhochschule Zwickau. Dem folgte ein Zweitstudium der Informatik an der Ingenieurhochschule Dresden. An der Zwickauer Ingenieurhochschule war er dann von 1970 bis 1972 EDV-Organisator, von 1973 bis 1981 Leiter des Rechenbetriebes und von 1982 bis 1987 wissenschaftlicher Sekretär des Direktors für Organisations- und Rechentechnik. Danach arbeitete er bis 1990 als technischer Leiter und Projektbeauftragter an der Technischen Hochschule Zwickau.

Neue Ortsvorsteher in Mosel und Rottmannsdorf

Oberbürgermeister dankte Traude Kallinich und Gerhard Kehle für geleistete Arbeit

Seit wenigen Wochen sind in den Stadtteilen Mosel und Rottmannsdorf neue Ortsvorsteher tätig. In Mosel übernahm **Reiner Seidel** dieses Amt von Traude Kallinich. Der Ortschaftsrat Rottmannsdorf wählte **Eckhard Hertel** zum Nachfolger von Gerhard Kehle. Als Ortsvorsteher wiedergewählt wurden Klaus-Dieter Martin in Cainsdorf, Walter Seifert in Crossen, Dr. Carsten Schick in Oberrothenbach und Werner Hildebrand in Schlunzig. Im Rahmen der

feierlichen Amtseinführung des neuen Oberbürgermeisters Dietmar Vettermann am 9. August, dankte dieser den bisherigen Ortsvorstehern für ihre geleistete Arbeit und würdigte ihr besonderes Engagement für das Gemeinwesen. Traude Kallinich begleitete das Amt der Ortsvorsteherin seit der Eingemeindung Mosels zum 1. Januar 1999. Gerhard Kehle war seit der Eingliederung der Gemeinde im Jahre 1996 Ortsvorsteher in Rottmannsdorf.

Stadtverwaltung mit erweiterten Öffnungszeiten

Drei Ämter öffnen ab September probeweise am ersten Samstag im Monat.

Ab September werden drei Ämter der Stadtverwaltung am ersten Samstag des Monats von 9 bis 12 Uhr geöffnet sein. Diesen neuen Service bieten die **Meldebehörde** im Einwohnermeldeamt, die **Kfz-**

Zulassung und **Führerscheinstelle** im Straßenverkehrsamt sowie die **Polizeibehörde** und die Abteilung für **Gewerbeangelegenheiten** im Amt für öffentliche Ordnung probeweise für ein halbes Jahr an.

Weitere Informationen zu den **Ämteröffnungszeiten** auf Seite 7.



Strandbad Planitz noch bis 16. September geöffnet

Während die Freibäder in Crossen und Pölbitz ab 3. September geschlossen haben, kommen Sonnenhungerige und Wasserratten im

Strandbad Planitz noch bis 16. September auf ihre Kosten. Freikarten für Crossen und Pölbitz gelten im Strandbad Planitz weiter. Auch die

Schwimmhalle Flurstraße ist ab 3. September wieder geöffnet. Nähere Informationen auf Seite 8.

Foto: Pressebüro

Beschlüsse des Stadtrates

Öffentliche Sitzung des Stadtrates der Stadt Zwickau vom 14. August 2001

Wahl zum Beigeordneten des Geschäftskreises Haupt- und Finanzverwaltung

Der Stadtrat wählte Eugen Kirchdörfer mit 35 Stimmen von 47 anwesenden Stimmberechtigten zum Beigeordneten des Geschäftskreises Haupt- und Finanzverwaltung. Der 49-Jährige ist seit 1994 in der Stadtverwaltung Zwickau tätig und war bisher Amtsleiter der Kämmeri. Er wird als Beigeordneter Jörg Ruscher ablösen.

Wahl zum Beigeordneten des Geschäftskreises Umwelt und Ordnung

Sven Dietrich (31) wurde mit 29 Stimmen von 47 anwesenden Stimmberechtigten gewählt. Dietrich, der seit 1999 zugelassener Rechtsanwalt ist, wird die Nachfolge von Dr. Jürgen Soltan antreten.

Wahl zum Beigeordneten des Geschäftskreises Soziales, Gesundheit und Kultur

Erneut zur Beigeordneten dieses Geschäftskreises wurde Dr. Pia Findeiß mit 39 von 47 Stimmen gewählt. Dr. Findeiß (45) leitet den Geschäftskreis seit 1994.

Wahl zum Beigeordneten des Geschäftskreises Bauverwaltung

Mit 32 Stimmen von 47 anwesenden Stimmberechtigten ist Wulf-Paul Werner (46) zum Beigeordneten gewählt worden. Der Ökonom und Dipl.-Jurist Werner arbeitete bisher in der Landeshauptstadt Dresden und löst als Beigeordneten den nunmehr als Oberbürgermeister ge-

wählten Dietmar Vettermann ab.

Bestimmung der Reihenfolge der Verhinderungsstellvertretung des Oberbürgermeisters durch die Beigeordneten

Der Oberbürgermeister der Stadt Zwickau wird im Falle seiner Verhinderung durch die Beigeordneten in folgender Reihenfolge vertreten:

1. Stellvertreter: Dr. Pia Findeiß
2. Stellvertreter: Eugen Kirchdörfer
3. Stellvertreter: Wulf-Paul Werner
4. Stellvertreter: Sven Dietrich.

Schutzerklärungen des Oberbürgermeisters und der für das Beigeordnetenamt gewählten Bewerber

Vom Oberbürgermeister und den Bürgermeisterinnen der Stadt Zwickau erwartet der Stadtrat, dass diese Personen in keinerlei Beziehungen zu der Scientology-Organisation stehen. Deshalb soll der Oberbürgermeister sowie die für das Beigeordnetenamt gewählten Bewerber dazu befragt werden. Bejaht ein Bewerber derartige Beziehungen, so kann dies Zweifel an seiner Eignung für die Berufung in das Beamtenverhältnis (Art. 33 Abs. 2 des Grundgesetzes, § 6 SächsBG) begründen. In diesem Fall ist unverzüglich die zuständige Dienstaufsichtsbehörde zu verständigen.

Der Oberbürgermeister wurde beauftragt, dem Stadtrat in seiner nächsten ordentlichen Sitzung über

das Ergebnis der Befragung in geschlossener Sitzung zu berichten.

Integriertes Stadtentwicklungskonzept der Stadt Zwickau (ISEK)

Das „Integrierte Stadtentwicklungskonzept der Stadt Zwickau“ wurde zur Umsetzung des Leitbildes als Grundlage der nachhaltigen und langfristigen Entwicklung der Stadt Zwickau unter den in den Punkten 3 - 5 genannten Änderungen bestätigt.

Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept ist jährlich unter intensiver Beteiligung der kompetenten Fachorganisation fortzuschreiben und dem Stadtrat jeweils bis spätestens 30.06. über den Stand der Projektrealisierung zu berichten. Für die Stadtteile 35 (Oberrothenbach) und 36 (Mosel) ist jeweils ein eigener Stadtteilpass zu erstellen. Die Trennung der Stadtteilpässe Oberrothenbach und Mosel soll kurzfristig bearbeitet werden, so dass dem RP Chemnitz bis zum 31.08.2001 bereits die getrennte Fassung übergeben wird.

Hinweis: Der exakte Wortlaut der Beschlüsse des Stadtrates ist in der Niederschrift über die Sitzung enthalten. Einwohner der Stadt Zwickau können in die Niederschriften von öffentlichen Ausschuss- und Stadtratssitzungen in der Bürgerberatung, Verwaltungszentrum, Werdauer Straße 62, Haus 2, Zimmer 113, zu den Öffnungszeiten Einsicht nehmen.

Heute im Zwickauer Pulsschlag

Inhaltsübersicht

Bekanntmachungen

- Sprech- und Öffnungszeiten der Stadtteilverwaltung Mosel ab 01. September 2001 **Seite 2**
- Regierungspräsidium Chemnitz: Planfeststellung für das Bauvorhaben B 93 Zwickau-Meerane, Verkehrslärm der B 93 in der Stadt Zwickau OT Crossen/Schneppendorf, Anhörungsverfahren **Seite 2**
- Öffentliche Zustellungen **Seite 2**

Ausschreibung

- Ausführung von Straßenbauarbeiten im Sanierungsgebiet „Ortskern Crossen“ - Mittelstraße **Seite 2**
- Ausführung von Pflanzarbeiten im Sanierungsgebiet „Zentrumsnahe Nordvorstadt“, Max-Pechstein-Straße zwischen Dr.-Friedrichs-Ring und Moritzstr. **Seite 2**
- Ausführung von Bauleistungen „Umgehungsstraße Neuplanitz“, Teilabriss der Kleingartenanlage „Schäferei“ **Seite 2**
- Ausschreibung von Geschäftsanteilen der Stadt Zwickau an der Sozialbau Zwickau GmbH (SBZ) **Seite 2**
- Stellenausschreibung: Sachgebietsleiter/in Standortentwicklung/Ansiedlung **Seite 2**

Informationen

- Schutzimpfungen gegen Virusgrippe **Seite 3**
- Kursangebot der Volkshochschule **Seite 3**
- Einwohnermeldeamt: Wissenswertes zur Gültigkeit des Bundespersonalausweises **Seite 3**
- Zum „Tag des offenen Denkmals“ 2001 **Seite 3**
- Antrittsrede des neuen Oberbürgermeisters Dietmar Vettermann zur feierlichen Amtseinführung am 9. August **Seite 4/5**
- Abschiedsrede des Alt-Oberbürgermeisters Rainer Eichhorn **Seite 5**
- Würdigung der Verdienste von Alt-Oberbürgermeister Rainer Eichhorn **Seite 6**
- August-Horch-Museum Zwickau hat Architektenwettbewerb gestartet **Seite 6**
- Allgemeine Informationen zur Erreichbarkeit und zu den Öffnungszeiten der Ämter der Stadtverwaltung Zwickau **Seite 7**
- Allgemeiner Service des Sozialamtes in den Stadtteilen der Stadt Zwickau **Seite 7**
- Veranstaltungen der Kinder- und Jugendfreizeitstätten im Monat September **Seite 8**
- Freibadsaison neigt sich dem Ende zu **Seite 8**

Sitzungstermine

Ortschaftsrat Mosel

am 23. August 2001, 19 Uhr, Rathaus Mosel, Dänkritzer Straße 21

Aus der Tagesordnung:

Einwohnerfragestunde

Vorlagenvorberatung

- Benutzungsordnung für kommunale Sport- und Badeanlagen der Stadt Zwickau
- Entgeltordnung für die Benutzung der kommunalen Sport- und Badeanlagen der Stadt Zwickau
- Satzung zur Aufhebung der Benutzungs- und Gebührensatzung für kommunale Sport- und Badeanlagen in der Stadt Zwickau in der Fassung vom 28.04.1998 und der Änderungssatzung vom 22.07.1998
- Benutzungsordnung für kurzzeitige Überlassung von Räumlichkeiten in Gebäuden der Stadt Zwickau
- Straßenumbenennungen in Zwickau einschließlich ihren Stadtteilen infolge der Eingemeindung

Umweltausschuss

am 30. August 2001, 16.30 Uhr, Rathaus, Zimmer 309

Aus der Tagesordnung:

Beschlussfassung

- Vereinbarung über die Verwertung von Boden- und Halde-massen in den industriellen Absetzanlagen Helmsdorf und Dänkritz 1 der Wismut GmbH zwischen der Wismut GmbH und der Stadt Zwickau

Verschiedenes

- Problematik „Fäkaliendeponie“

Informationen der Verwaltung

- „Internationaler Tag gegen Lärm - Noise Awareness Day - 2001“

Wirtschafts- u Stadtentwicklungsausschuss

am 4. September 2001, 18 Uhr, Rathaus, Zimmer 309

Hinweis: Interessierte Einwohner sind zu den Ortschaftsratssitzungen und zum öffentlichen Teil der Stadtrats- und Ausschusssitzungen herzlich eingeladen. Die Tagesordnung wird jeweils 3 Tage vor Sitzungstermin ortsüblich bekannt gegeben, d. h. an den Bekanntmachungstafeln im Rathaus, Hauptmarkt 1 (Flur rechts) sowie im Verwaltungszentrum, Werdauer Straße 62 (Eingangsbereich Werdauer Straße) öffentlich ausgehängt.

Öffentliche Bekanntmachungen

Stadt Zwickau

Sprech- und Öffnungszeiten der Stadtteilverwaltung Mosel ab 01. September 2001

Auf Grund personeller Veränderung in der Stadtteilverwaltung Mosel ergeben sich abgestimmte organisatorische Maßnahmen, die eine Neuregelung der Sprechzeiten/Öffnungszeiten nach sich ziehen:

Sprechzeiten des Ortsvorstehers Herr Seidel, Reiner
Dienstag: 9.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 17.30 Uhr

Öffnungszeiten allgemeine Verwaltung des Stadtteiles
Montag: 9.00 bis 12.00 Uhr
Donnerstag: 9.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 15.30 Uhr
Freitag: 9.00 bis 12.00 Uhr

Öffnungszeiten der Meldebehörde / Außenstelle Mosel
Dienstag: 8.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 17.30 Uhr

Öffnungszeiten der Meldebehörde im Verwaltungszentrum
Montag: 8.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag: 8.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 17.30 Uhr
Donnerstag: 8.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 15.30 Uhr
Freitag: 8.00 bis 11.00 Uhr
Jeden 1. Sonnabend im Monat: 9.00 bis 12.00 Uhr

Seidel Eckoldt
Ortsvorsteher Mosel Leiter Einwohnermeldeamt

Regierungspräsidium Chemnitz

Bekanntmachung des Regierungspräsidiums Chemnitz
Az.: 14-0513.26/2000.017

Planfeststellung für das Bauvorhaben B 93 Zwickau-Meerane, Verkehrslärm der B 93 in der Stadt Zwickau OT Crossen/Schneppendorf

- Anhörungsverfahren -

1. Der Erörterungstermin wird durchgeführt am 30.08.2001 ab 9.00 Uhr im Stadtratssaal des Verwaltungszentrums der Stadt Zwickau, Werdauer Straße 62/Haus 9, 08056 Zwickau.
2. Die Teilnahme am Termin ist jedermann, dessen Belange durch das Bauvorhaben berührt werden, freigestellt. Die Vertretung durch einen Bevollmächtigten ist möglich. Dieser hat seine Bevollmächtigung durch eine schriftliche Vollmacht nachzuweisen und diese zu den Akten der Anhörungsbehörde zu geben. Es wird darauf hingewiesen, dass bei Ausbleiben eines Beteiligten auch ohne ihn verhandelt werden kann, dass verspätete Einwendungen ausgeschlossen sind und dass das Anhörungsverfahren mit Schluss der Verhandlung beendet ist.
3. Durch die Teilnahme am Erörterungstermin oder durch Vertreterbestellung entstehende Kosten werden nicht erstattet.
4. Der Erörterungstermin ist nicht öffentlich.

Chemnitz, 18.07.2001
Winkler
Regierungspräsidium Chemnitz

Stellenausschreibung

Stadt Zwickau

Bei der Stadtverwaltung Zwickau ist nachstehende Stelle zu besetzen. Bewerbungen sind mit den vollständigen Unterlagen (Bewerbungsschreiben, tabellarischer Lebenslauf, Passbild, Kopien von Abschluszeugnissen und Qualifikationsnachweisen, Beurteilungen und Referenzen insbesondere der letzten 10-15 Jahre) und innerhalb der angegebenen Bewerbungsfrist an folgende Adresse zu richten: Stadtverwaltung Zwickau, Personalamt, Werdauer Straße 62, PF 20 09 33, 08009 Zwickau. Unvollständige und später eingegehende Unterlagen können nicht berücksichtigt werden.

Im Amt für Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung, Dezernat Hauptverwaltung, ist ab 01.11.2001 folgende Stelle zu besetzen:

Sachgebietsleiter/in Standortentwicklung/Ansiedlung

- Voraussetzungen für diese Planstelle sind:**
Bildungsabschluss:
- Hoch- bzw. Fachhochschulabschluss in sachlicher Beziehungsnähe zum Aufgabengebiet (Bauwesen, Wirtschaft, Verkehrswesen etc.)
Spezielle und tiefgründige Kenntnisse werden auf folgenden Gebieten erwartet:
- Öffentliches Recht (Baurecht, Wirtschafts- und Verkehrsrecht, Vertragsrecht, Haushaltsrecht)
- Bürgerliches Recht
- VOB/VOL und HOAI

- Persönliche Voraussetzungen der Bewerberin/ des Bewerbers:**
- konzeptioneller Arbeitsstil
- redengewandtes, sicheres Auftreten
- durchsetzungsfähiges Verhandlungsgeschick
- sicherer Umgang mit Unternehmen und Behörden
- fundierte Englischkenntnisse

- Das Aufgabengebiet umfasst:**
- Leitung des Sachgebietes
- Bearbeitung von Entwicklungskonzeptionen, Teilbereich Wirtschaft
- Mitarbeit bei der Erstellung von Flächennutzungs- und Bauungsplänen sowie anderen städtischen Konzeptionen
- Entwicklung von Konzepten und Strategien zur Investorenwerbung
- Bearbeitung grundsätzlicher Angelegenheiten zu Grundstückskaufverträgen
- Bearbeitung von Angelegenheiten für die Wirtschaft bedeutsamer Verkehrsinfrastruktur
- Leitung von Projekten für Maßnahmen zur Wirtschaftsförderung
- Haushaltsführung und Einwerbung von Fördermitteln
- Bearbeitung von Sonderaufgaben und Angelegenheiten im EU-Bereich

Die Planstelle ist nach BAT-O, Vergütungsgruppe IVa/III FG 1b bewertet und mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 40 Stunden zu besetzen. Schwer behinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.
Bewerbungsfrist: 05.09.2001

Ausschreibungen

Stadt Zwickau

Stadt Zwickau

Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A § 17 Nr. 1

- a) KEWOG mbH
Max-Pechstein-Str. 75
08056 Zwickau,
Tel.: (03 759 27 52 90
Fax: (03 75) 2 75 29 24
im Auftrag der
Stadtverwaltung Zwickau
Dezernat Bauen und Wohnen
- b) Öffentliche Ausschreibung
- c) Ausführung von Straßenbauarbeiten
- d) Zwickau, Sanierungsgebiet „Ortskern Crossen“ - Mittelstraße
- e) Vergabenummer: 02/01
Los 1: **Straßenbauarbeiten**
- Aufbruch (vorh. Straße) ca.1400 m²
- Pflasterbefestigung Fahrbahn ca. 1250 m²
- Pflasterbefestigung Großpflaster ca. 400 m²
- Pflasterbefestigung Gehweg ca. 430 m²
- Granitborde ca. 530 m
- Sinkkästen und Anschlussleitungen ca. 11 Stück
- Baumscheiben mit Bepflanzung 3 Stück
- f) Die Leistung wird als Gesamtleistung vergeben.
- g) entfällt
- h) Beginn: 40. KW 2001, Ende: 49. KW 2001
- i) ab 20.08.01. bis 27.08.01, Anschrift - siehe I)
Zusendung erfolgt nur nach vorheriger Begleichung des Kostenbeitrages
- j) Kostenbeitrag für Verdingungsunterlagen
Vergabenummer: 02/01
Erstattung: nein
Zahlungsweise: bar/Scheck
Empfänger: siehe I)
Schutzgebühr: je 40,00 DM (Postversand je 45,00 DM) je 10,00 DM bei Diskettenanforderung
- k) Ende der Angebotsfrist: 31.08.01
- l) Angebote sind zu richten: **KEWOG mbH**
Max-Pechstein-Straße 75
08056 Zwickau
Das Angebot ist in einem verschlossenen Umschlag abzugeben und zu kennzeichnen.
- m) deutsch
- n) Bieter und ihre Bevollmächtigten
- o) Anschrift - siehe I)
Submission: am **31.08.2001**
Los 1: 9:30 Uhr
- p) Vertragserfüllungsbürgschaft: 5 % der Auftragssumme
Gewährleistungsbürgschaft: 5 % der Abrechnungssumme
- q) Zahlungsbedingungen gem. Verdingungsunterlagen
- r) Gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter
- s) Der Bieter hat zum Nachweis seiner Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit Angaben zu machen, gemäß § 8 Nr. 3(1) Buchstabe a, b, c, d, e, f und § 8 Nr. 5 VOB/A. Unbenklichkeitsbescheinigung Finanzamt, Sozialversicherung und Berufsgenossenschaft sowie Handelsregisterauszug. Der Bieter hat eine Bescheinigung der Berufsgenossenschaft sowie einen höchstens 3 Monate alten Auszug aus dem Gewerbezentralregister nach § 150 (1) GewO vorzulegen.
Bieter, die nicht ihren Sitz in der Bundesrepublik Deutschland haben, haben eine Bescheinigung des für sie zuständigen Versicherungsträgers vorzulegen.
- t) die Bindefrist endet am 30.09.2001
- u) entfällt
- v) Vergabeprüfstelle:
VOB - Schiedsstelle
Regierungspräsidium Chemnitz
Altchemnitzer Straße 41
09120 Chemnitz
- w) Planungsbüro Dr. Quellmalz
Bosestraße 6
08056 Zwickau
Tel.: (03 75) 37 03 80
Fax: (03 75) 3 70 38 20

Öffentliche Ausschreibung nach § 17 Nr. 1 VOB/A

- a) Stadt Zwickau
Dezernat Bauen und Wohnen,
Tiefbauamt
Werdauer Straße 62
08056 Zwickau
Tel.: (03 75) 83 66 27
Fax: (03 75) 83 66 66
- b) Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A
- c) Ausführung von Bauleistungen
- d) Zwickau
- e) Umgehungsstraße Neuplanitz
Los 9 A - Teilabriss Kleingartenanlage „Schäferei“
- 13 Stück Laubenabbrüche
- 60 m Trinkwasserleitung DN 32 PE 100
- 90 m² Wegebau
- Beräumungsarbeiten
- Einfriedungen
- f) Aufteilung in Lose: nein
- g) Erbringung von Planungsleistungen: nein
- h) Baubeginn: 24.09.2001
Bauende: 26.10.01
- i) Anforderung der Unterlagen bei:
Z-Projekt GmbH
Reichenbacher Str. 158
08056 Zwickau,
Tel.: (03 75) 2 74 83-2 11
Fax: (03 75) 78 11 41
Abholung und Versand der Unterlagen ab 27.08.2001 (Anforderung der Unterlagen bis 27.08.2001)
- j) Kostenbeitrag für Verdingungsunterlagen: 15,00 DM zahlbar nur per Verrechnungsscheck
- k) Frist für die Einreichung der Angebote: 12.09.2001, 13:00 Uhr
- l) siehe a)
- m) deutsch
- n) Bieter und ihre Bevollmächtigten
- o) **Angebotseröffnung: 12.09.2001, 13:00 Uhr**
Anschrift siehe a), Zimmer 1071, Haus V
- p) -
- q) gemäß Verdingungsunterlagen
- s) Geforderte Nachweise: auf Anforderung
- t) Ablauf der Zuschlags- und Bindefrist: 21.09.2001
- u) Änderungsvorschläge und Nebenangebote werden nur in Zusammenhang mit einem Hauptangebot zugelassen

Nachprüfstelle:
Regierungspräsidium Chemnitz
Altchemnitzer Str. 41
09105 Chemnitz

Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A § 17 Nr. 1

- a) KEWOG mbH
Max-Pechstein-Str. 75
08056 Zwickau,
Tel.: (03 75) 27 52 90
Fax: (03 75)2 75 29 24
im Auftrag der
Stadtverwaltung Zwickau
Dezernat Bauen und Wohnen
- b) Öffentliche Ausschreibung
- c) Ausführung von Pflanzarbeiten
- d) Zwickau
Sanierungsgebiet „Zentrumsnahe Nordvorstadt“
Max-Pechstein-Straße zwischen Dr.-Friedrichs-Ring und Moritzstraße
- e) Vergabenummer: 04/01
Los 1: **Pflanzarbeiten**
ca. 26 Stück Pflanzgruben ausheben und verfüllen
ca. 80 m³ Pflanzsubstrat einbauen
ca.26 Stück Hochstämme liefern und pflanzen
ca. 46 Stück Solitärsträucher
ca. 1.460 Stück Bodendecker
Fertigstellungspflege: 2002/2003
Unterhaltspflege: 2003/2004
- f) Die Leistung wird als Gesamtleistung vergeben.
- g) entfällt
- h) Beginn: 39. KW 2001
Ende: 41. KW 2001
- i) ab 20.08.01. bis 27.08.01
Anschrift - siehe I)
Zusendung erfolgt nur nach vorheriger Begleichung des Kostenbeitrages
- j) Kostenbeitrag für Verdingungsunterlagen
Vergabenummer: 04/01
Erstattung: nein
Zahlungsweise: bar/Scheck
Empfänger: siehe I)
Schutzgebühr: 35,00 DM (einschl. Diskette: im GAEB-Format DA 83) (bei Postversand 40,00 DM)
- k) Ende der Angebotsfrist: 31.08.01
- l) Angebote sind zu richten: **KEWOG mbH**
Max-Pechstein-Straße 75
08056 Zwickau
Das Angebot ist in einem verschlossenen Umschlag abzugeben und zu kennzeichnen.
- m) deutsch
- n) Bieter und ihre Bevollmächtigten
- o) Anschrift - siehe I)
Submission: am **31.08.2001**
Los 1: 9:00 Uhr
- p) Vertragserfüllungsbürgschaft: 5 % der Auftragssumme
Gewährleistungsbürgschaft: 5 % der Abrechnungssumme
- q) Zahlungsbedingungen gem. Verdingungsunterlagen
- r) Gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter
- s) Der Bieter hat zum Nachweis seiner Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit Angaben zu machen, gemäß § 8 Nr. 3(1) Buchstabe a, b, c, d, e, f und § 8 Nr. 5 VOB/A. Unbenklichkeitsbescheinigung Finanzamt, Sozialversicherung und Berufsgenossenschaft sowie Handelsregisterauszug.
Der Bieter hat eine Bescheinigung der Berufsgenossenschaft sowie einen höchstens 3 Monate alten Auszug aus dem Gewerbezentralregister nach § 150 (1) GewO vorzulegen.
Bieter, die nicht ihren Sitz in der Bundesrepublik Deutschland haben, haben eine Bescheinigung des für sie zuständigen Versicherungsträgers vorzulegen.
- t) die Bindefrist endet am 30.09.2001
- u) entfällt
- v) Vergabeprüfstelle:
VOB - Schiedsstelle
Regierungspräsidium Chemnitz
Altchemnitzer Straße 41
09120 Chemnitz
- w) Bürogemeinschaft Freier Landschaftsarchitekten,
Eisenbahnstraße 1
08223 Falkenstein,
Tel.: (0 37 45) 7 26 44
Fax: (0 37 45) 7 26 45

Stadt Zwickau

Ausschreibung von Geschäftsanteilen

Die Stadt Zwickau beabsichtigt, den von ihr an der **Sozialbau Zwickau GmbH (SBZ)** gehaltenen Geschäftsanteil zu veräußern. Die Höhe des Anteiles beläuft sich auf nominal 56 TDM bzw. 26,05 % am Stammkapital. Die SBZ ist in der Bauträgerbranche tätig. Gegenstand der Gesellschaft ist neben dem Erwerb, der Erschließung und dem Verkauf von Baugrundstücken auch die Erstellung und Veräußerung von Reihen- und Einfamilienhäusern sowie von Eigentumswohnungen. Der Geschäftsanteil soll im Ganzen veräußert werden. Die Abgabe von Angeboten für einen Teil der Beteiligung ist daher nicht erwünscht. Es wird darauf hingewiesen, dass kein Vergabeverfahren durchgeführt wird, sondern ein freihändiger Verkauf nach Maßgabe dieser Bekanntmachung erfolgt. Interessenten wenden sich bitte bis **15.09.2001** schriftlich an: Stadtverwaltung Zwickau Stadtkämmerei Postfach 200 933 08009 Zwickau

Eingeschränkte Öffnungszeiten in der Unterhaltsabteilung des Jugendamtes der Stadt Zwickau

Das Sachgebiet Beistandschaft/Unterhalt des Jugendamtes der Stadt Zwickau, Verwaltungszentrum Werdauer Straße 62, Haus 7, bleibt wegen krankheitsbedingtem Ausfall in dieser Woche bis 24. August geschlossen.

Dr. Wellenstein
Leiter des Jugendamtes

Öffentliche Zustellungen

Für Herrn , zuletzt wohnhaft: Wolfsbacher Straße 8, 95448 Bayreuth, liegt beim Rechtsamt der Stadt Zwickau, Werdauer Straße 62, Haus 3, Zimmer 207, folgendes Schriftstück zur Abholung bereit: **Bescheid vom: 07.12.2000 Az.: 301621BG0065/98** Dieses Schriftstück kann in der vorgenannten Dienststelle von Montag bis Freitag von 8.00 bis 11.30 Uhr, Montag bis Donnerstag von 13.00 bis 15.30 Uhr und Dienstag von 13.00 bis 17.30 Uhr in Empfang genommen werden.

Zwickau, 08.08.2001
Rechtsamt der Stadt Zwickau

* * *

Für Frau , zuletzt wohnhaft: Stauttenbergstraße 21, 08066 Zwickau, liegt beim Rechtsamt der Stadt Zwickau, Werdauer Straße 62, Haus 3, Zimmer 209, folgendes Schriftstück zur Abholung bereit: **Bescheid vom: 30.05.2001 Az.: 86.10791.1/48** Dieses Schriftstück kann in der vorgenannten Dienststelle von Montag bis Freitag von 8.00 bis 11.30 Uhr, Montag bis Donnerstag von 13.00 bis 15.30 Uhr und Dienstag von 13.00 bis 17.30 Uhr in Empfang genommen werden.

Zwickau, 15.08.2001
Rechtsamt der Stadt Zwickau

Ungültigkeitserklärung eines Dienstausweises

Der von der Stadtverwaltung Zwickau ausgestellte Dienstausweis mit der Nummer 1429, lautend auf den Namen Jochen Günter, wird mit sofortiger Wirkung für ungültig erklärt.

Notizen

Technischer Zuwachs in der Stadtbibliothek

Zwei *neue Internet-Rechner* konnten vor kurzem in der Stadtbibliothek Zwickau, Dr.-Friedrichs-Ring 19, über Fördermittel im Rahmen des bundesweiten Projektes „Medienkompetenzzentren in Büchereien“ in Betrieb genommen werden. Beide neu eingerichteten Internetplätze haben einen extra schnellen A-DSL-Zugang mit 7-facher ISDN-Geschwindigkeit und können etwa 5 MB pro Minute laden. Außerdem verwenden beide Rechner das virensichere Betriebssystem Linux. Sie stehen interessierten Bibliotheksbesuchern kostenlos zur Verfügung. Auch Ausdrucke können über den angeschlossenen Drucker angefertigt werden. *Um sich die gefragten Plätze rechtzeitig zu sichern, empfiehlt sich eine Voranmeldung unter Tel. 24 16 51.*

Verlegung von Wertstoffcontainern

Das Umweltamt der Stadt Zwickau teilt mit, dass die Beseitigung des Wertstoffcontainersammelstandplatzes am **Römerplatz 2 am 28. August 2001 für immer eingestellt** wird. Dafür werden die Behälter für Wertstoffe (Glas und Papier) **auf dem Parkplatz von Superspar** (Ecke Kolpingsstraße / Crimmitschauer Straße) *probeweise* aufgestellt.

Die Bürgerinnen und Bürger werden um Beachtung dieser Veränderung und die Nutzung der aufgestellten Wertstoffbehälter ab 28. August 2001 an der oben genannten Stelle (Superspar) gebeten.

Informationen aus den Ämtern

Gesundheitsamt

Schutzimpfung vor Virusgrippe

Zur Vorbeugung der lebensbedrohlichen Virusgrippe (Influenza) bietet das Gesundheitsamt **ab 4. September** die kostenlose Schutzimpfung an. Besonders empfohlen wird die Impfung für ältere Menschen mit chronischen Erkrankungen des Herzens bzw. der Atemwege, für Diabetiker, aber auch für alle, die beruflichen Kontakt zu vielen anderen Menschen haben.

Geimpft wird jeweils dienstags von 14 bis 17.30 Uhr im Gesundheitsamt, Werdauer Straße 62, Haus 4, Zimmer 239a. Dabei ist der Impfpausweis mitzubringen.

Einwohnermeldamt

Wissenswertes zur Gültigkeit des Bundespersonalausweises

Das Einwohnermeldeamt weist darauf hin, dass die Gültigkeitsdauer eines Personalausweises für Personen **über 26 Jahren 10 Jahre** und für Personen **unter 26 Jahren 5 Jahre** beträgt.

Mit der Wiedervereinigung Deutschlands am 03. Oktober 1990, hatte der bundesdeutsche Personalausweis seinen Einzug und dessen Gültigkeit auch auf dem Gebiet der ehemaligen DDR. Viele Einwohner kamen ab diesem Tag die Möglichkeit nach und beantragten den Bundespersonalausweis, was besonders ab dem Jahre 1991 rege genutzt wurde.

Da der Besitz eines Personalausweises gesetzliche Pflicht ist, soweit kein gültiger Reisepass vorliegt, werden die Einwohner gebeten, die Gültigkeit Ihres Dokumentes zu überprüfen, um **rechtzeitig** ein neues Dokument beantragen zu können. Die Bearbeitungsdauer umfasst ca. 6 Wochen.

Hinweise zur Antragstellung eines Personalausweises:

Die persönliche Vorsprache ist wegen der Prüfung der Identität und der schriftlichen Unterschriftenleistung **zwingend** notwendig.

Mitzubringen sind:

- derzeit gültiges Personaldokument (Personalausweis oder Reisepass)
- 1 zeitnahe Passbild (35mm x 45mm)
- **die Geburts- oder Heiratsurkunde** um die Namensschreibweise und deren Reihenfolge - besonders der Vornamen - zwecks Übereinstimmung zu überprüfen. (Das Einwohnermeldeamt bittet für diese Maßnahme um Verständnis, da dies in den Jahren 1991/1992 noch nicht durchgeführt umgesetzt wurde.)
- die Gebühr von 15 DM, die bei der Beantragung zu entrichten ist.

„Tag der offenen Tür“ im Seniorenheim „Muldenblick“

Am Samstag, dem **25. August**, lädt das Haus „Muldenblick“ der Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH Zwickau zu einem „Tag der offenen Tür“ in die Einrichtung ein. **Von 13 bis 18 Uhr** werden den Besuchern abwechslungsreiche Unterhaltungsmöglichkeiten geboten. Musikalisch umrahmt wird die Veranstaltung durch das „Duo Malzdorf“ sowie die „Disco Tropic“. Auch für das leibliche Wohl wird gesorgt.

Am Wochenende Feuerwehrfest in Schlunzig

Gleich zwei Anlässe gibt es am kommenden Wochenende im Stadtteil Schlunzig zu einem Fest: Die dortige FFW feiert den 60. Jahrestag ihrer Gründung, und gleichzeitig begehrt der Feuerwehrverband der Stadt Zwickau seinen 3. Stadtfeuerwehrtag.

Die Feuerwehr des seit 1999 zur Stadt Zwickau gehörenden Stadtteiles war als Freiwillige Feuerwehr (vorher Pflichtfeuerwehr) 1941 mit eigener Stärke von etwa 45 Kameraden durch Max Dörr gegründet worden.

Er fungierte bis 1952 als Wehrleiter. Nach ihm hatte dann Albert Schmidt 30 Jahre diese Funktion inne, bis 1982 der heutige Wehrleiter Roland Bleyl dessen Nachfolger antrat. Eine der wichtigsten Aufgaben der Wehr war und ist die Kontrolle des nahe Mulden-Deiches und seine Überwachung bei Hochwassersituationen. Bei Bränden kam die Wehr bisher kaum zum Einsatz. Seit 1990 hat die Zahl der Einsätze zu Hilfeleistungen bei Verkehrsunfällen stark zugenommen.

In ihrer materiellen Ausstattung hat sie anderen Feuerwehren der Stadt Einiges voraus: Schon vor zehn Jahren - aus Anlass des 50-jährigen Wehrjubiläums - konnte sie ein neues Feuerwehr-Einsatzfahrzeug in Dienst stellen, und ein modernes Geräthaus nennt sie seit 1995 ihr Eigen.

„Statistisch gesehen, ist etwa jeder zehnte der ca. 300 Schlunziger in der Feuerwehr“, meint Wehrleiter Roland Bleyl und belegt dies mit Angaben zum derzeitigen Personalbestand: 26 männliche und 8 weibliche Aktive,

dazu kommen noch je 9 Kameraden in der Alters- und Ehrenabteilung sowie der Jugendfeuerwehr.

Wenn es um die Rolle der Schlunziger Feuerwehr für den Zwickauer Stadtteil geht, kommt Roland Bleyl beinahe ins Schwärmen. „Die Feuerwehr ist hier sozusagen das Zentrum des gesellschaftlichen Lebens. Ohne Feuerwehr geht bei uns so gut wie Nichts. Bis auf wenige Ausnahmen wurden alle Feste von der Wehr durchgeführt.“ Und gewissermaßen als Beweis dafür präsentiert er das Programm für das bevorstehende Wochenende:

Samstag, 25. August

8 Uhr, Leistungsvergleich im Löschangriff der Feuerwehren der Stadt Zwickau sowie vier Gastfeuerwehren
11.30 Uhr, Bläserorchester der FFW Rödlitz (Stadt Lichtenstein)
14 Uhr, Schauübung mit Feuerwehr der Stadt Zwickau, anschl. Siegerehrung
19 Uhr, Feuerwehrball mit der Disco „Nachtexpress“ im Vereinshaus (Karten nur im Vorverkauf)
Außerdem: *Ponyreiten, Hüpfburg, Korbball, Torwandschießen, Bierglasstemmen u. a. m.*

Sonntag, 26. August

10 Uhr, Vorführungen des Reit- und Fahrvereins Glauchau West (Voltegiertgruppe)
ab 10 Uhr, Frühschoppen
11.30 Uhr, Siegerehrung des Fußballturniers der Feuerwehren der Stadt Zwickau

Für das leibliche Wohl ist an allen Tagen bestens gesorgt.

9. September 2001: „Tag des offenen Denkmals“ in Zwickau

Pulverturm, Posthalterei und Kornhaus

Der Pulverturm

Zum diesjährigen „Tag des offenen Denkmals“ soll das Ensemble Schloss Osterstein im Mittelpunkt stehen. Stadt- und kulturgeschichtlich gehören dazu aber auch das Kornhaus, die Posthalterei und der Pulverturm.

Das Kornhaus

Das Kornhaus ist im Laufe der Jahrhunderte auch unter anderen Bezeichnungen bekannt geworden: als Kornspeicher, Zeughaus oder Niederes Magazin, zuletzt als Arbeitshaus. Wenn auch später als der erste Schlossbau entstanden und zeitweilig durch einen Was-



9. September 2001

sergraben von einander getrennt, hat es doch die letzten Jahrhunderte zum Schlosskomplex dazugehört. Einst besaß Zwickau drei Kornhäuser: am Oberen Tor, am Frauen- und am Niederen Tor. Als Lagerhäuser regulierten sie den Getreidehandel und sicherten die Versorgung Schneebergs und des Westergebirges. Zwei der Kornhäuser ließ der reiche Zwickauer Martin Römer 1480/81 erbauen. Die Bausumme dafür betrug damals 10 000 Gulden. Den oberen Speicher am Frauentor hat man 1895 abgebrochen, das untere Kornhaus direkt neben dem Schloss ist noch als einziges erhalten. Mit einer Länge von 64 Metern, einer Tiefe von fast 20 Metern und über zwei Meter starken Mauern im Erd- und ersten Obergeschoss ist es ein sehr imposanter Bau. In seinem hohen Satteldach befinden sich fünf Böden zur Speicherung von Getreide. In Kriegs- und Teuerungszeiten sollte die Bevölkerung vor dem Hunger bewahrt und gleichzeitig auch die durch den Silberbergbau neu entstandenen Städte versorgt werden.

Der große dreigeschossige Rechteckbau ist mit der Rückseite in die Stadtmauer eingebunden und somit auch ein Wehrbau. Anfang des 16. Jahrhunderts verkauften Römers Erben das Kornhaus der Stadt. Seit dieser Zeit diente es auch als Zeughaus, man benutzte es zur Aufbewahrung der Geschütze und Verteidigungswaffen. Bis 1782 wurden hier noch Gewehre gelagert. Bei einer vollen Nutzung der fünf Dachböden zu Vorratszwecken konnten im Kornhaus bis zu 26 000 Scheffel Getreide gelagert werden. Um eine ungefähre Vorstellung von diesem heute nur noch selten (in Brauereien) genutzten Raum- oder Hohlmaß für Getreide zu haben, folgender Zahlenvergleich: Ein Scheffel (bottichtartiges Holzgefäß) waren in Sachsen 103,83 Liter (heute etwa ein Sack Getreide). Als Folge der dynastischen Zersplitterung in Deutschland gab es eine Vielfalt der Maße und Gewichte, allein fünf verschiedene Scheffel! 26 000 sächsische Scheffel sind eine Masse von 2 025 Tonnen. Um es bildlich dazustellen: 101 normale Eisenbahn-Waggons (2-Achser = 20t) voll Getreide lagerten auf den fünf Holzböden des Kornhauses! Was für eine Dachkonstruktion!

Das Kornhaus gilt als einer der ältesten erhaltenen Speicherbauten seiner Art im deutschsprachigen Raum. Einen Brandstiftungsversuch hat der denkmalgeschützte Bau zum Glück überlebt. Bleibt zu hoffen, dass dieses 520-jährige Gebäude durch sachgerechte Sanierung kommenden Generationen erhalten wird.

Der Pulverturm mit einem Rest der Stadtmauer ist letzter Zeuge der mittelalterlichen Stadtbefestigung in Zwickau. Einst wurde die Stadt von einem Wall mit Palisaden und Wassergraben gesichert, der später durch eine steinerne Mauer ersetzt wurde. Diese war sieben bis neun Meter hoch, aus Bruchstein gemauert, mit Schießscharten und innen mit einem hölzernen, überdachten Gang rund um die ganze Stadt versehen. Vor der Hauptmauer lagen der Zwinger, eine zweite, etwas niedrigere Zwingermauer und der 30-40 m breite Stadtgraben, der mit Muldenwasser gefüllt wurde. Vier Stadttore mit starken Verteidigungstürmen ausgestattet, führten zunächst über hölzerne, später über steinerne Brücken aus der Stadt. Sieben Wehrtürme und 24 Basteien waren in die Stadtmauer eingebunden.

Der Pulverturm wurde im 15. Jahrhundert als basteiartiges Festungswerk erbaut. Pulvertürme baute man immer nach Osten, weil die Sonne die bis zu zwei Meter starken Mauern aufheizte und somit für bestmögliche Trockenheit im Inneren zur Lagerung von Schießpulver sorgte. Bis 1805 diente der Turm noch zur Aufbewahrung der Fässer mit Schießpulver.

Eine Stadtbefestigung mit Wachtürmen, Toren, Pforten und Zugbrücken kostete viel Geld zur Unterhaltung. Deshalb beauftragte der Rat „Ehrenamtliche“ mit verschiedenen Diensten. In Kriegszeiten mussten sie an den Toren, auf der Mauer und in Kirchturm rund um die Uhr die Wächter unterstützen. An heißen Sommertagen waren die eingeteilten Bürger verpflichtet, „Aufacht auf Feuer“ zu geben. Die Torwächter waren vom Rat angestellte „Hauptamtliche“. Sie wohnten mit ihren Familien im Torturm. Zur Heizung der Wohn- und Wachstuben erhielten sie ein Holzdeputat und das Recht, von jedem Holzwagen ein Scheit Holz zu entnehmen. Eine ihrer Aufgaben war, die vollen Stunden durch „einen Stoß ins Horn“



anzuzeigen. Am Fronleichnam-Feiertag mussten die Tore mit Maiengrün geschmückt werden. Außerdem sollten die Torwächter stets auf verdächtige Fremde achten und in Pestzeiten wegen Einschleppung der Seuche die Tore schließen. Die Torwächter hatten zusätzlich noch Dienste für den Rat zu besorgen: Ratsbriefe nach auswärtig zu befördern, als Türknecht vorm Rathausaal zu fungieren oder sich als Ratsdiener um den Einkauf von Weinen zu kümmern! Die Stadttore und kleinen Pforten wurden morgens zwischen fünf und sechs Uhr geöffnet, vor Einbruch der Dunkelheit, im Sommer 21 Uhr, geschlossen. Zuvor wurde aber die Schließglocke geläutet, denn viele Einwohner befanden sich außerhalb der Stadt auf ihren Feldern und in Gärten.

Ertragreich war der an den Stadttoren erhobene Durchlasszoll. Kaufleute auf dem Fernhandelsweg Halle-Prag mussten durch Zwickau und hier einen dem Wert der Ware entsprechenden Durchlasszoll entrichten. Der Pulverturm erinnert noch an diese Zeit. 1805

wurde er für 25 Taler von der Stadt verkauft und vom neuen Besitzer 1806 im Obergeschoss zu Wohnzwecken umgebaut. 1927 kaufte die Stadt den Pulverturm zurück, um ihn als letztes Stück Wehrbefestigung zu erhalten. 1983 wurde er und ein Rest der Stadtmauer saniert.

Die Posthalterei

Im Jahre 1530 kaufte Peter Graff (ein reicher Tuchmacher und -verleger) zwei kleinere Gebäude seines Schwiegervaters gegenüber der Katharinenkirche und ließ durch einen Umbau ein repräsentatives Geschäfts- und Wohnhaus entstehen. Interessant ist hier eine spezielle Form des Kaufmannshauses - ein sogenanntes „Durchhaus“. Das Grundstück mit seinem Innenhof befand sich zwischen zwei Straßen: Katharinen- und jetzt nicht mehr vorhandener Burgstraße. Durchfahrten erlaubten Be- und Entladen ohne umständliches Wendemanöver. 1692 kam erstmals zweimal wöchentlich die „Churfürstliche-Sächsische Post“ auf dem Weg von Leipzig nach Schneeberg (15 Std.) durch Zwickau. Die frühere Posthalterei befand sich im Gasthof „Zur goldenen Gans“ (heute Ecke „Zigarren Maethe“). Von 1883-1922 noch be-



herbergte das Haus in der Katharinenstraße die letzte Posthalterei in Zwickau. Diese war gleichzeitig Übernachtungsstation und hatte im Innenhof Abstellplätze für Kutschen und Stallungen für die Pferde.

Bedeutendster Blickfang dieses Gebäudes ist das Rundbogenportal mit Sitznischen, schönen Blütenornamenten, mit den Figuren des Petrus mit dem Schlüssel und Paulus mit dem Schwert und kleine Medaillons mit dem Besizerhepar Graff. Das Portal war eine Steinmetzarbeit von Paul Speck und wurde um 1540/45 geschaffen (heute Kopie). Man nennt ihn einen Meister der Frührenaissance. Paul Speck, seit 1534 Zwickauer Bürger, war damals ein vielbeschäftigter Baumeister und Bildhauer. Er kam aus Freiberg in die durch den Silberbergbau wohlhabende und aufblühende Stadt Zwickau, wo er viele Aufträge erhielt.

In der Katharinenkirche zählen zu den wertvollsten Inneneinbauten und Kunstwerken auch Taufstein und Kanzel von Paul Speck (1538). Für das achtseitige Taufbecken mit Maßwerk- und Lilienverzierung (spätgotisch) und Kanzel mit Säulen und Weinlaub (Frührenaissance) erhielt er 30 Gulden. Auch für die Marienkirche wurde er mit der Herstellung von Kanzel- und Taufstein beauftragt. Der kelchförmige Taufstein und die Kanzel mit ihrem Kanzelportal zeigen das Dekor der Frührenaissance. Paul Speck ging später nach Leipzig und war da als Steinmetz tätig. Er starb 1557. Seine kunstvollen Arbeiten aber haben die Zeiten überdauert. Noch heute kann man sie zum Beispiels am alten Leipziger Rathaus mit seinen Bogengängen bewundern. Nach erfolgter 5-jähriger Restaurierung beherbergt die letzte Posthaltere seit 1989 mehrere gastronomische Einrichtungen.

Beate Riedig
Stadtführerin und Mitglied des Fördervereins Schloss Osterstein

Ansprechpartner: Büro für Denkmalpflege/Archäologie
Steffi Haupt, Tel.: 83 41 12
Sonja Heiden, Tel.: 83 41 13
Fax: 83 41 99
www.zwickau.de/denkmaltag.htm

Volkshochschule „Martin Andersen Nexö“

Kursangebot für das Herbstsemester von September 2001 bis Januar 2002

1. Politik - Gesellschaft - Umwelt

- Wegweiser durch die Ämtervielfalt der Stadt Zwickau
- Information bricht Mauern (Ein Blick hinter die Gefängnismauern)
- Nimm Dich wie Du bist und werde, der Du werden kannst
- Die Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH ganz nah
- Die Zwickauer und ihre Geschichte (Stadttrundgänge)
- Vorträge der Geschichtswerkstatt (Senioren): Zwickauer Stadtgeschichte von 1790 bis 2000; Planitz - ein geschichtlicher Ausflug; Hexenprozesse in Zwickau
- Euro-Bargeld, Interessantes und Wissenswertes
- Chancen und Risiken im Aktienbereich
- Erbrecht - Nachbarrecht - Mietrecht - Gesetzliche Rentenversicherung (SGB VI)
- Zeitgemäße Umgangsformen - Kleiner Knigge für Beruf und Privat
- Teufelskreis Lernstörungen
- Leichter lernen - aber wie?
- Körperausdruck - Körpersprache
- Physiognomie - Menschenkenntnis, Ausdrucks- und Charakterkunde
- Du bist DU oder Die Grundlage für ein gesundes Selbstwertgefühl
- Positives Denken - eine Erfolgchance
- Peru und das Gold der Inkas (Lichtbildvortrag); China - der rote Drache
- Stromerzeugung aus Sonnenlicht - Astronomie und Raumfahrt
- Pilze sammeln und bestimmen

2. Kultur - Gestalten

- Goethes „Faust“ für Einsteiger
- Was so nicht in den Bestseller-Listen steht (Buchlesung und Diskussion)
- Leseabend mit der Zwickauer Autorin Heidi Bergmann
- „Die Schachtziege“ - Bergmannshumor (Buchlesung)
- Das Theater lädt ein! Meisterwerke der musikalischen Weltliteratur (Musikzirkel)
- Internationale Musical-Erfolge in Deutschland; Als der Schlager noch ein Schlager war
- Sportliches Tanzen für Senioren
- Malen und Zeichnen; Aquarellmalerei in der Landschaft
- Wochend-Intensiv-Kurs Malen und Zeichnen
- Kompaktseminar Linol- und Holzschnitttechniken
- Grundkurs Töpfern; Kreatives Potpourri; Fensterschmuck
- Korbmacherlehrgang; Foto- und Video-Grundkurs

3. Gesundheit

- Golf für Anfänger; Kegeln; Wandern und Touristik
- Amtlicher Sportbootführerschein Binnen & See
- Die Fünf „Tibeter“; Musik und Traum; Aromatherapie; Seniorengymnastik
- Autogenes Training; Qi Gong; Yoga; Wassergymnastik
- Aerobic; Step-Aerobic; Thai Bo (der Fettverbrenner aus den USA)
- Gymnastik von Kopf bis Fuß; Ausgleichsgymnastik; Rückengymnastik
- Kosmetik; Schminkseminar; Damenstilseminar „Ihr Typ und Ihr Stil = Ihr Erfolg“
- „Tolle Frisur, aber leider nichts für mich“; Gäste empfangen

4. Sprachen

- Deutsch als Fremdsprache
- Deutsch für Beruf und Alltag; Neue Rechtschreibung
- Rhetorik; Kommunikation; Deutsch für Deutsche
- Lese-/Rechtschreibschwäche - Erkennen, Beurteilen, Helfen
- Englisch 1. bis 11. Semester, auch spezielle Seniorenkurse
- Englisch-Refresher, Kurse mit Wiederholung von Grundkenntnissen
- Englisch für Touristen; Englisch Konversation
- Business-English, auch Wochenendkurse
- Französisch 1. bis 5. Semester; Arabisch; Latein für Fortgeschrittene
- Italienisch, nur 3. Semester; Spanisch 1. bis 5. Semester; Ungarisch 1. u. 3. Semester

5. Arbeit und Beruf

- Was bedeutet es, ein „Au-Pair“ zu sein?
- PC-Kurse: für Einsteiger, auch für Senioren
- Textverarbeitung; Übungskurs zu Excel; Schnupperkurs zu Internet und e-mail
- Das Office-Paket von Microsoft - einsteigen und anwenden
- Maschinenschreiben; Stenografie/Verkehrsschrift
- Existenzgründung - Wie mache ich mich selbstständig?
- Eine Existenz gegründet - wie erhalte ich sie erfolgreich?
- Direkt-Vertrieb heute - zwischen Tradition und e-commerce
- Ratgeber zur Selbsthilfe für Häuslebauer, Hauswirtsdienste, Haushaltshilfen
- Weinseminar: Weine aus Spanien; Seminar: Sekt, Champagner, Spumante

6. Tagesfahrten

- Schlösser und Burgen im Unstrutland
- Erzgebirgische Wehrgangkirchen

Detaillierte Informationen zu den Angeboten der Volkshochschule sind im Programmheft enthalten, welches kostenlos an zentralen Stellen der Stadt Zwickau, wie Rathaus, Verwaltungszentrum, Tourist-Information, Stadtbibliothek, Arbeitsamt, Zwickauer Energieversorgung und Buchhandlungen ausliegt.

Die Anmeldungen für alle Kurse nimmt die Volkshochschule **persönlich oder schriftlich** im Sekretariat, Katharinenstraße 18 (Nicolaischule), Tel.: 21 36 55, Fax: 2 04 95 65 entgegen.

Sie ist in jedem Fall verbindlich und verpflichtet zum Entrichten der Teilnahmegebühr. Die Bezahlung der Kursgebühren erfolgt bargeldlos; diese sind spätestens 10 Werktage vor Kursbeginn auf das Konto der Stadtverwaltung Zwickau zu überweisen. Ein entsprechender Überweisungsbeleg wird den Kursteilnehmern im Sekretariat der Volkshochschule ausgehändigt.

Für die Auswahl des richtigen Kurses stehen die Mitarbeiter/innen der Volkshochschule gern zur Verfügung.

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag 8.00-12.00 und 13.00-18.00 Uhr
Freitag 8.00-12.00 Uhr

Feierliche Amtseinführung des neuen Oberbürgermeisters Dietmar Vettermann zur Stadtratssitzung am 9. August 2001

Antrittsrede von Oberbürgermeister Dietmar Vettermann

„Sehr geehrter Herr Staatsminister Hardrath, sehr geehrte Damen und Herren des Zwickauer Stadtrates, verehrte Ehrengäste, liebe Zwickauerinnen und Zwickauer!“

Als erstes darf ich mich bedanken. Ich danke allen, die mir zunächst am 10. Juni und schließlich am 24. Juni ihre Stimme gaben und mich zum Oberbürgermeister der Stadt Zwickau wählten. Ich danke den Stadträtinnen und Stadträten, die es ermöglichten, dass wir in einer Stadtratssitzung mit anschließender Feierstunde den Amtswechsel würdig begehen können und dass ich zugleich die Möglichkeiten erhalte, meine Vorstellungen und Vorhaben zu skizzieren. Mein Dank gilt aber auch allen, die diese würdige Veranstaltung mitorganisierten und mitgestalteten, ich denke da nicht zu letzt an das Hecker-Trio unseres Robert-Schumann-Konservatoriums oder an den Knappenchor unseres Steinkohlenbergbauvereins, der uns mit seinem Gesang und seinen sonstigen Aktivitäten auch an die reiche Tradition unserer Robert-Schumann-Stadt erinnert.

Und ich danke an dieser Stelle meiner Familie, die mich nicht nur seit Jahren mit Rat und Tat unterstützt, sondern die es in Kauf nimmt, ihren Ehemann und Vater künftig noch weniger zu Gesicht zu bekommen.

Denn mir war schon zum Zeitpunkt der Entscheidung für eine Kandidatur bewusst, dass ich ein Amt anstrebe, das Kraft, großes Engagement und Verantwortung erfordert. Es sind keine geringen Aufgaben, die ich und die wir alle in den kommenden Jahren zu lösen haben.

Diesen möchte ich mich stellen, und zwar noch immer mit der Motivation aus dem Herbst 1989, als wir begannen, Kerzen in die Fenster zu stellen, später an der ersten Montagsdemo, ausgehend vom Friedensgebet in der Lutherkirche, teilnahmen, später dann wichtige Schritte zum Aufbau eines demokratischen Gemeinwesens unternehmen und mit der Konstituierung der freigewählten Stadtverordnetenversammlung im Mai 1990 begannen die kommunale Selbstverwaltung hier in Zwickau auszugestalten.

Diese Ausgangsmotivation habe ich mir bis heute bewahrt, ich denke, sie wird mir helfen, die heutigen aktuellen Probleme zu lösen.

Erhalt und Schaffung von Arbeitsplätzen als wichtigste Aufgabe

Zwei - mir besonders wichtige - aktuelle Probleme, denen wir aktiv begegnen müssen und wollen, sind erstens die Abwanderung vor allem junger Menschen sowie der damit verbundene Bevölkerungsrückgang, und zweitens die Arbeitslosigkeit, die in Zwickau anhaltend hoch, zu hoch ist.

Wir wissen alle, dass diese Probleme eng miteinander verknüpft sind. Denn kann man es einem jungen Menschen verübeln, wenn dieser dorthin zieht, wo er eine attraktive Arbeitsstelle findet? Oder sogar: Wo er überhaupt Arbeit findet?

Meine erste und wichtigste Aufgabe lautet daher, mit aller Kraft Arbeitsplätze zu erhalten und zu schaffen, was nur mittels einer umsichtigen Wirtschaftsförderung möglich ist - einer Wirtschaftsförderung, die innovative Ansätze zügig realisiert, alternative Wege beschreitet und die sich durch neue Ideen auszeichnet.

Zügel Realisierung bedeutet beispielsweise, dass wir die Mittel vom Wirtschaftsförderungskonzept beschlossenen Projekte, welche der Stadtrat im vergangenen Jahr verabschiedete, so schnell wie möglich umsetzen.

Ein alternativer Weg könnte beispielsweise darin bestehen,

hen, dass man gemeinsam mit dem Landkreis, mit der IHK, der Kreishandwerkerschaft und der Westsächsischen Hochschule diskutiert, wie die Wirtschaft in unserer Region unterstützt werden kann.

Denn Wirtschaftspolitik kann und darf weder an den Mauern des Rathauses noch an den Grenzen der Stadt enden. Wir wissen alle, dass bis vor wenigen Jahren die Zwickauer in den Landkreis nach Mosel fuhren, um bei Volkswagen zu arbeiten. Heute pendeln Einwohner des Landkreises nach Zwickau, um ebenfalls in Mosel zu arbeiten.

Diese Thematik wird weiter einzubinden sein in die bereits vielbeachtete Wirtschaftsregion Chemnitz-Zwickau, wo wir uns gemeinsam mit der Stadt Chemnitz, den Kreisen Chemnitzer und Zwickauer Land, den Kreisen Stollberg und Aue-Schwarzenberg auf gutem Weg befinden, unsere Region europaweit für Investoren zum einen fit zu machen und zum anderen auch gemeinsam dafür zu werben. Diese Gemeinsamkeit kommt auch heute und hier zum Ausdruck durch die Anwesenheit der führenden Repräsentanten der genannten Gebietskörperschaften, liebe Kollegen Oberbürgermeister und Landräte, ich freue mich, dass Sie unserer Einladung gefolgt sind.

Schließung des RAW - Eine Region wehrt sich

Auch aktuelle Themen beschäftigen uns derzeit gemeinsam. Dazu gehört auch das derzeit brennende Thema zur Zukunft unseres RAW in Marienthal.

Wir werden es nicht zulassen, dass ohne jegliches Einräumen einer Zukunftschance, die Deutsche Bahn dieses Werk schließt.

Die Stadt Zwickau ist sich hier mit dem Landkreis völlig einig, dass wir hier alles zu unternehmen haben, um dies zu verhindern. Ich bin auch Ihrer Behörde dankbar, Herr Regierungsvizepräsident, dass Sie sich dafür aktiv einbringen, und wir morgen in Ihrem Hause gemeinsam mit dem OB von Chemnitz, dem Landrat des Landkreises Zwickauer Land, den Gewerkschaften, dem Landesarbeitsamt, der IHK, der Handwerkskammer und weiteren Partnern und natürlich die Betriebsräte der RAWs von Chemnitz und Zwickau die Erstunterzeichnung einer Erklärung des regionalen Bündnisses zur Rettung der Fahrzeuginstandhaltungswerke der Bahn AG in Zwickau und Chemnitz vornehmen können.

Es wird deutlich: Eine ganze Region wehrt sich - und das ist gut so.

Innovation und neue Ideen in der Wirtschaftsförderung gefragt

Dieses aktuelle Thema verlassend, und weiter in die Breite schauend, was wir wiederum nur als Region gemeinsam tun sollten, wäre vielleicht folgendes zu bedenken:

Gemeinsam könnten wir zum Beispiel darüber nachdenken, ob und wie hochqualifizierte Absolventen der WHZ in der Zwickauer Region gehalten werden können, etwa durch Existenzgründertätigkeiten, was gleichzeitig ein Beitrag für den Arbeitsmarkt wäre.

Gemeinsam sollten wir besprechen, welche Gewerbeflächen oder Industriegebiete vorzuhalten und zu entwickeln sind, um Ansiedlungen zu ermöglichen. Gemeinsam müssten wir wohl auch diskutieren, wie unsere Unternehmen und damit letztendlich unsere Bürger von der BMW-Ansiedlung in Leipzig profitieren können.

Eines ist aber dabei erforderlich - dies ist mir erwartungsgemäß auch bei meinem Antrittsbesuch bei Volkswagen von der Geschäftsführung

sehr deutlich gesagt worden - die dafür notwendige Verkehrsinfrastruktur ist zu planen und zu verwirklichen. Und wenn mir an dieser Stelle eine kleine Nebenbemerkung gestattet ist - so manche Straßentangenten oder ein vierspuriger Ausbau der innenstadtnahen B 93 waren und sind nicht nur Hirngespinnste eines besessenen Baubürgermeisters.

Sie sind von Bedeutung für die regionale Wirtschaft und begünstigen beispielsweise auch eine Just-In-Time-Produktion. Dass Sie darüber hinaus die Umwelt entlasten und die Anwohner von Lärm, Dreck und Abgasen befreien, sollte sich eigentlich von selbst verstehen. Die Wirtschaftsförderung muss sich zukünftig also durch innovative Ansätze, durch das Beschreiten alternativer Wege und durch neue Ideen auszeichnen.

Europapolitik als Chance für Zwickau

Eine wichtige Idee bestünde in Zwickau darin, eine bedeutende Gegebenheit zu berücksichtigen, die geradezu schon selbstverständlich ist oder sein sollte: die zunehmende europäische Einigung. Wenn wir bedenken, dass Europäisches Parlament und Europäische Kommission schon heute ein gewichtiges Wort in der Politik mitsprechen, wenn wir die Verordnungen und Regelungen bedenken, die schon heute in Brüssel und Straßburg getroffen werden und wenn wir schließlich die sich abzeichnende Erweiterung der EU nach Osten bedenken, so kommen wir nicht umhin, uns mit diesem Thema eingehender zu beschäftigen. Ich werde daher dem Stadtrat und den zuständigen Ausschüssen in Bälde vorschlagen, im Amt für Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung die Stelle eines EU-Beauftragten einzurichten.

Dieser könnte die Aktivitäten, Programme und Regelungen der Europäischen Union intensiv beobachten und aufbereiten. Er wäre zuständig für die Intensivierung der Aktivitäten der Stadt Zwickau in der europäischen Zusammenarbeit im Bereich der Wirtschaft, des Sozialen und der Kultur. Der EU-Beauftragte könnte gerade kleine und mittelständische Unternehmen beraten und für Zwickau, z.B. über das Europa-Büro des Sächsischen Städte- und Gemeindetages, versuchen, Einfluss zu nehmen.

Und nicht zuletzt gelänge es uns und auch der hiesigen Wirtschaft dank der neuzuschaffenden Stelle besser, Fördermöglichkeiten zu nutzen.

Dass dies besonders positive Auswirkungen haben kann, sehen wir tagtäglich in unserer Nordvorstadt. Ich glaube nicht, dass wir die umfangreichen Sanierungen an Gebäuden und vor allem die Renovierung des Johannissbades ohne die Mittel aus dem EU-Programm Urban hätten vornehmen können.

Dies hat auch ganz andere praktische Bezüge, insbesondere dann, wenn es um die Aufarbeitung der Bergbaufolgeprobleme geht.

Wie Sie wissen, hat die Blütezeit Zwickaus direkt etwas mit dem Steinkohlenbergbau zu tun, wie Sie aber auch wissen, sind daraus heute - nach Einstellung der Kohleförderung, und damit verbunden auch der Wasserhaltung - Probleme zu bewältigen, die wir derzeit gemeinsam mit den Städten Oelsnitz, Meuselwitz in Thüringen und Kladno in der Tschechischen Republik im Rahmen von EU-Programmen bearbeiten.

Bei der Bearbeitung dieser Problematik weht defacto schon ein kleiner Hauch von Europa über die Konferenzische, wobei hier die Unterstützung vom Freistaat - auch aus Ihrem Haus, Herr Staatsminister, sehr dankbar zu spüren ist.

Tourismus - „Mit Pfunden wuchern“

Meine Damen und Herren!

Wirtschaftsförderung vollzieht sich aber auch durch die Förderung des Tourismus. Seit 1990 wurde, durch weitreichende Beschlüsse des Zwickauer Stadtrates und nicht zuletzt dank der Amtsführung von Rainer Eichhorn, viel geschaffen. Das Johannissbad habe ich bereits explizit, den alten Gasometer implizit erwähnt. Denken wir auch an traditionsreiche Einrichtungen wie das Robert-Schumann-Haus, das Städtische Museum, die erste öffentliche Bibliothek Sachsens, unsere Ratsschulbibliothek, die „Neue Welt“, die Freilichtbühne oder das Theater; und nicht zu vergessen

reich Tourismus - zusätzlich zu unserer städtischen Gesellschaft - in das Amt für Wirtschaftsförderung thematisch zu integrieren. Ich halte es zudem für ratsam, die Zusammenarbeit mit dem Landestourismusverband zu verstärken.

Und ich sehe es als dringende Aufgabe an, ein Konzept zum Stadtmarketing zu erarbeiten - eines der im Wirtschaftsförderungskonzept festgeschriebenen Projekte.

Wir müssen für unsere Stadt werben, sowohl um Touristen als auch um Investoren nach Zwickau zu locken. Dass hierfür auch die neuen Medien stärker einzusetzen sind, versteht sich fast von selbst. Zwickau steht im Alphabet der sächsischen Städte und Kreise am Ende. In der Wunschliste von Besuchern

Der „Tag der Sachsen“ im letzten Jahr verdeutlichte zum einen, dass wir Zwickauer instand sind, etwas großes und atemberaubendes zu organisieren. Zum anderen bewies die große Sachsensause, welch pulsierende Lebensfreude in der Stadt des Bergbaus und der Industrie herrscht. Viele der Besucher ließen sich von den fröhlichen Gesichtern und der guten Stimmung anstecken.

Ich würde versuchen wollen, dass wir dieses Stadtfest - mag es Mauritiusfest, „Glück Auf-Tag“ oder anders heißen - bereits im kommenden Jahr feiern können.

Fest versprechen für 2002 möchte ich dies allerdings noch nicht, denn wir sollten uns, um den langfristigen Erfolg einer solchen Großveranstaltung zu sichern, genau

können, haben in keinsten Weise mein Verständnis. Solche Un-Taten verurteile ich auf das Allerschärfste. Denn alle Menschen, ganz gleich welcher Herkunft, welche Nationalität oder welche Hautfarbe sie haben, sollen uns in Zwickau als Besucher oder als Mitbürger stets herzlich willkommen sein.

Große Aufmerksamkeit verdient die kurz erwähnte Sauberkeit, die maßgeblich Einfluss auf das Lebensgefühl hat. Sie, die Damen und Herren des Stadtrates, erinnern sich ebenso wie ich an die langen Debatten und die vielen Anfragen, an die durchaus berechtigten Anfragen zur Sauberkeit oder eben „Nicht-Sauberkeit“ in unserer Stadt. Meinen Sie nicht, dass wir dieses Problem noch einmal gut durchdenken und diskutieren sollten - sachlich, und in aller Ruhe? Dabei stellen Satzungen nur die eine Seite dar.

Eine andere ist, ob wir es uns nicht als öffentliche Hand überlegen sollten, neuralgische oder besonders wichtige Orte gesondert zu reinigen. Die Fußgängerzonen in der Innenstadt, die Zentralhaltestelle und andere Plätze könnten hierfür in Frage kommen.

Wichtig erscheint mir des weiteren, die Bevölkerung für eine saubere Stadt zu sensibilisieren. Dies könnte und sollte durch eine intensivierte Öffentlichkeitsarbeit erfolgen. Dies könnte aber beispielsweise auch mittels spezieller Aktionen geschehen. Verschiedene Parteien unserer Stadt veranstalten dankenswerterweise bereits einen „Frühjahrsputz“.

Könnten wir nicht auch eine Aktion „Saubere Stadt“ mit und für Schulklassen etablieren? Dies würde nicht nur dem Aussehen der Robert-Schumann-Stadt zugute kommen. Ich denke, dass dadurch gerade Kinder und Jugendliche für das Thema frühzeitig sensibilisiert würden.

Haushalt: Kritische Ausgabendiskussion unerlässlich

Meine Damen und Herren, vielleicht denkt sich nun manch einer unter Ihnen, dass es ja schön und gut ist, was der Vettermann da erzählt. Aber kostet das nicht alles Geld? Geld, das wir nicht so reichhaltig in unserer städtischen Kasse haben, wie wir es uns wünschen?

In einem Punkt gebe ich diesen Zweifeln recht. Mancher der Vorschläge wird nicht ohne den Einsatz von Haushaltsmitteln zu bewerkstelligen sein. Aber - erstens muss nicht jede gute Idee viel Geld aus öffentlichen Mitteln kosten. Und zweitens - natürlich müssen wir uns und muss ich mich der Frage nach unserem städtischen Haushalt stellen. Wir erinnern uns alle daran, wie lange wir Jahr für Jahr über dem Haushaltsentwurf „brüten“, wie lange wir über ihn diskutieren und wie wir jedes Jahr der Meinung sind, dieses Mal sei es noch schwieriger als 12 Monate zuvor.

Richtig ist, dass wir uns mit der finanziellen Situation der Stadt Zwickau auseinander zu setzen haben.

Wenn wir uns wichtigen und zukunftsweisenden Aufgaben und Projekten widmen möchten, wie beispielsweise der Wirtschaftsförderung oder dem Erhalt der Angebote im Kultur-, Kinder-, Jugend- und Sozialbereich, so müssen wir den Haushalt der Stadt genau analysieren.

Wir müssen die freiwilligen Aufgaben betrachten und kritisch hinterfragen, welche davon sein müssen, welche nicht. Wir werden zu diskutieren haben, was uns wirklich wichtig ist, und was nicht. Wir werden, und nun sehe ich vor allem in Richtung der Stadträte, auch nicht umhin kommen, liebgewonnene Gewohnheiten zu hinterfragen. Und es ist sehr wahrscheinlich, dass wir auch

weiter auf Seite 5



Oberbürgermeister Dietmar Vettermann und Alt-Oberbürgermeister Rainer Eichhorn sangen gemeinsam mit dem Knappenchor des Steinkohlenbergbauvereins das „Steigerlied“.

Foto: Pressebüro

die Stadthalle, die durch den Einsatz von Herrn Croy und seines Teams in weniger als einem Jahr schon fast 200.000 Besucher hatte.

Auch im Bereich der Gastronomie hat sich in den letzten Jahren viel getan. Erfreulich ist, dass diese Entwicklung weitergeht. Im Herbst sollen erstmals die Pforten der Priesterhäuser öffnen, die dazu beitragen werden, im Herzen unserer Stadt fast schon eine kleine Museumsinsel zu begründen. Und aufgrund der großzügigen Unterstützung der Audi AG können wir in Bälde mit der Sanierung und Umgestaltung des Automobilmuseums beginnen. Übrigens könnte dies ein Projekt mit Vorbildcharakter sein.

Wir sollten - gerade in Zeiten knapper Mittel - vielleicht auch an anderen Stellen vermehrt versuchen, private Unternehmen und Investoren für eine Zusammenarbeit zu gewinnen.

Was Zwickau anbelangt, sollten wir mit Selbstbewusstsein feststellen: Wir haben einen Schwan in unserem Wappen, und nicht das hässliche Entlein!

Sie sehen, wir haben in Zwickau jede Menge zu bieten. Mit diesen Pfunden sollten wir wuchern. Ich halte es deswegen für wichtig, dass wir die Aufgabenverteilung zwischen Kultur Z., Fremdenverkehrsregionalverband und Stadtverwaltung diskutieren und definieren. Ich erwarte es für sinnvoll, den Be-

und Investoren sollte es künftig relativ am Anfang stehen! In meiner persönlichen Wunschliste möchte ich auch einen weiteren Anliegen das notwendige Primat einräumen: Nämlich unseren Partnerstädten. Ich freue mich, dass ich unter Ihnen die Bürgermeister und deren Vertreter aus Jablonec, aus Zaanstad und aus Dortmund begrüßen kann. Seien Sie uns herzlich willkommen.

Die langjährige Zusammenarbeit zwischen uns hätte es verdient, hier noch stärker beleuchtet zu werden. Seien Sie aber versichert, dass wir die guten Kontakte der vergangenen Jahre kontinuierlich fortsetzen und pflegen werden.

Wir schauen hier in Dankbarkeit für Ihre Aufgeschlossenheit der vergangenen Jahre zurück und ich freue mich auf eine gemeinsame zu gestaltende Zukunft, auch wieder unter dem Blickwinkel des sich einigenden Europa.

Neue Impulse durch ein jährliches Stadtfest

Sehr geehrte Damen und Herren!

Neben dem Erhalt des reichhaltigen kulturellen Angebots und einem Marketingkonzept für unsere Stadt möchte ich Ihnen noch etwas anderes vorschlagen: Und zwar etwas, was unser Zwickau beleben und Besucher in unsere Stadt ziehen würde: ein großes Stadtfest

überlegen, wie, wo und mit welchen Inhalten dieses stattfinden kann.

Und wir müssen versuchen, Partner zu gewinnen, die uns in der Organisation und bei der Finanzierung unterstützen. Da aber erste gute Signale auf diesen Vorschlag von möglichen Mitstreitern bei mir angekommen sind, ist dies für 2002 allemal einen Versuch wert.

Zur Sicherheit und Sauberkeit unserer Stadt

Für Touristen, vor allem aber für unsere Zwickauerinnen und Zwickauer ist jedoch nicht allein ein ausgezeichnetes Angebot an Veranstaltungen und Kulturstätten entscheidend. Wichtig sind auch Sicherheit und Sauberkeit.

Die Sicherheit weiterhin zu befördern und zu erhalten, sollte uns allen ein wichtiges Anliegen sein. Ich denke, dass wir hier mit der „Initiative Sicheres Zwickau“ und vor allem mit der Polizei gute und verlässliche Partner haben.

Bei meinen Auftaktgesprächen mit der Polizeidirektion Zwickau am vergangenen Freitag bin ich erneut in dieser Partnerschaft bestätigt worden. Wir sind uns da in vielem völlig einig und eines möchte ich jedoch ausdrücklich betonen:

Die Ewiggestrigen, die denken, andere Menschen angreifen und verprügeln zu

Fortsetzung von Seite 4

unangenehme Wahrheit aussprechen müssen. Dabei soll-ten wir ehrlich und offen mit den Bürgerinnen und Bürgern umgehen und Ihnen - auch wenn dies dem einem oder anderen von Ihnen unangenehm sein mag - ggf. auch sagen, dass wir sein Anliegen eben nicht umsetzen können.

Aber: kurzfristiger Populismus und nur vordergründig postulierte Bürgerfreundlichkeit hilft uns nicht, unsere Stadt zu einem lebens- und liebenswerten „Zentrum mit Zukunft“ zu entwickeln. Dies bin mir bewusst, dass die Haushaltskonsolidierung die schwierigste und heikelste aller Aufgaben darstellt. Aber eine ehrliche, vielleicht mitunter schmerzhaft, aber dementsprechend solide Finanzpolitik gestattet uns erst, eine zukunftsgerichtete Politik zu machen, eine Politik, die nicht nur das Hier und Jetzt bedenkt, sondern auch das Morgen und das Übermorgen.

Eine derart solide Finanzpolitik wird es uns auch erlauben, ein ansprechendes kulturelles Leben in unserer Stadt zu erhalten. Sie wird auch ermöglichen, ein adäquates Angebot im Sozial- und im Jugendbereich gewährleisten zu können. Denn es sollte auch zu unseren Hauptaufgaben zählen, dass Zwickau für Jung und Alt, für Familien und Alleinlebende gleichermaßen gute Bedingungen bietet. Dazu gehört nicht zuletzt, dass wir uns um eine kinder-, jugend-, familien- aber auch senioren- und behindertenfreundliche Stadt bemühen.

Natürlich ist es auch hier notwendig, den tatsächlichen Bedarf zu ermitteln. Natürlich wird es auch in diesen Sektoren notwendig sein, ggf. die unangenehme Wahrheit auszusprechen, dass eine Kita oder eine Schule geschlossen werden muss oder ein Projekt nicht realisiert werden kann. Aber, wenn wir uns aufgrund solcher Überlegungen zum Bestand oder für ein Projekt entscheiden, dann sollte dies bestmöglich angegangen werden. Es schaudert mich jedes Mal, wenn ich beispielsweise an einer Schule marode sanitäre Einrichtungen, renovierungsbedürftige Klassen- und Zimmer oder verschlissene Bücher sehen muss. In die Kinder und Jugendlichen sowie in Schulen investieren heißt schließlich auch, in die Zukunft junger Menschen und in den Wirtschaftsstandort Deutschland zu investieren.

Die Verwaltung muss effektiv und bürgernah arbeiten

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

es gibt meiner Meinung nach zwei weitere Grundlagen, welche die genannten Vorhaben und Überlegungen erst ermöglichen: die bürgernahe und moderne Verwaltung einerseits und der aktive Einsatz für das Gemeinwesen sowie das konstruktive Miteinander andererseits.

Wie werde dementsprechend versuchen, weitere Schritte in Richtung Verwaltungsmodernisierung zu gehen. Zu dieser gehört vor allem die Realisierung dreier Aspekte: Erstens ein effektives Arbeiten. Kurze Bearbeitungszeiten und der sparsame Einsatz von Haushaltsmitteln sollten weiterhin Maximen unseres Arbeitens sein. Zweitens, ein von Kompetenz geprägtes modernes Verwaltungshandeln. Ich denke, wir müssen die Mitarbeiter befähigen, nicht nur korrekt zu handeln, wir müssen auch dafür Sorge tragen, dass Sie Ideen entwickeln und diese einbringen können, so dass in den Ämtern und Büros ein Unternehmensklima der kollektiven und einfallsreichen Zusammenarbeit herrscht. Aus diesem Grunde muss die interne Kommunikation gesteigert werden. Ich habe darüber hinaus das Personalamt beauftragt, baldmöglichst ein Personalentwicklungskonzept vorzulegen. Denn mir ist wichtig, dass wir auch mittel- und langfristig kompetente Mitarbeiterinnen und Mitar-

beiter sowie Führungskräfte haben, und mir ist wichtig, dass wir jungen, engagierten und gut ausgebildeten Menschen eine Perspektive geben können.

Der dritte wichtige Aspekt ist die Verbesserung der Bürgernähe. Als Stadtverwaltung müssen wir uns bemühen, Entscheidungen transparent und verständlich zu kommunizieren. Wir müssen uns auch überlegen, bei welchen Entscheidungsprozessen die Bürgerinnen und Bürger aktiv mit in dem Meinungsbildungsprozess einbezogen werden können, wie dies ja - wie ich finde vorbildlich - bei der Erarbeitung des Leitbildes erfolgte.

Neue Projekte sind zu entwickeln, um dem Bürger ein besseres Dienstleistungsangebot bieten können. Hier wird das Internet in den kommenden Jahren, auch in Folge der Regelungen zur elektronischen Signatur, eine gewichtige Rolle spielen. Wir werden aber darüber nachdenken müssen, wie wir die Öffnungszeiten sinnvoll erweitern können. Insgesamt gilt es dabei, den Spagat zu bewältigen, einerseits den Aufbau von neuen Stellen aus Kostengründen zu vermeiden, und andererseits die Mitarbeiter der Verwaltung nicht zu überlasten.

Ich freue mich ausgesprochen darüber, dass auf Anregung verschiedener Ämter einzelne Stellen ab September an einem Samstag im Monat geöffnet haben werden. Das ist ein erster Schritt auf den weitere folgen könnten. Dass ich mich selbst von diesen Forderungen keineswegs ausnehme, konnten Sie vermutlich bereits in unserem „Zwickauer Pulsschlag“ lesen.

Die erste Bürgersprechstunde gestern nachmittag zum Beispiel bestätigte schon in der Anzahl der Besucher den Bedarf nach unmittelbarer Kontaktaufnahme mit dem Stadtoberhaupt. Diese Möglichkeit wird es monatlich geben, die bereits jetzt anberaumten Einwohnerversammlungen werden eine weitere Möglichkeit sein, zu direktem Gespräch miteinander. Dies werden wir in Kontinuität leisten.

Engagement für das Gemeinwesen

Die zweite Grundlage, um unsere Zukunft gestalten zu können, ist, dass wir uns aktiv für unsere Stadt einsetzen und ein konstruktives Miteinander pflegen. Denken Sie beispielsweise an die vielen Vereine und Gruppierungen, in denen zumeist ehrenamtlich gearbeitet wird. Über 100 Sportvereine, fast 130 Kleingartenvereine oder 100 Selbsthilfegruppen sind eine stattliche Zahl. Hinzu kommen etwa 50 Vereine der Kinder- und Jugendarbeit, etwa 40 Kultur- bzw. schulische Fördervereine sowie 30 weitere Verbände und Vereine.

Besonders auch in unseren Kirchen und Religionsgemeinschaften gibt es eine sehr aufgeschlossene Grundhaltung, sich für das Gemeinwesen zu engagieren. Dafür sind wir ausgesprochen dankbar. Es gibt also schon etliche Ansätze in unserem Zwickau, wo aktiv an der lebens- und liebenswerten Gestaltung unserer Zukunft und unserer Stadt gearbeitet wird. Diese gilt es zu pflegen, weitere sollten aufgebaut werden. Die Zusammenarbeit zwischen Stadtrat und Stadtverwaltung, die Kooperationsmöglichkeiten mit Unternehmen, Verbänden und Organisationen sollte intensiviert werden. Und nicht zu vergessen: Für die Arbeit an der Zukunft ist jede gute Idee nützlich und es kann jede einzelne Hand hilfreich zu ihr beitragen. Ich bitte Sie daher abschließend: Lassen Sie uns gemeinsam und in Solidarität mit unseren Mitmenschen den Weg in Richtung unseres Leitbildes „Zwickau - Zentrum mit Zukunft“ beschreiten. Sie können sicher sein, dass ich alles tun werde, um an der Spitze dieses Zuges in die Zukunft zu marschieren.

Glück Auf!

Sehr geehrter Herr Staatsminister Hardrath, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Herrmann, sehr geehrte Damen und Herren des Zwickauer Stadtrates, verehrte Gäste, liebe Zwickauerinnen und Zwickauer!

Nun ist es also soweit: Nach mehr als 11 Jahren als Oberbürgermeister der Stadt Zwickau stehe ich heute zum vorerst letzten Mal vor den gewählten Stadträten, den vielen Gästen und den Vertretern der Bürgerschaft - nun schon nicht mehr in „Amt und Würden“ sondern als Alt-Oberbürgermeister.

Die politische Wende 1989/1990

Ich erinnere mich noch gut, wie alles angefangen hatte: Da war die bewegte und bewegende Stimmung des Herbstes '89. Und da war diese Stimmung - nicht zuletzt nach dem Fall der Mauer - die sich zusehends von einer Protest- in eine Aufbruchstimmung wandelte.

Aber da waren auch die vielen Probleme, die auch und gerade in den Montagsdemonstrationen zum Ausdruck kamen. Und bald trat die Verkrustung der vorhandenen Strukturen deutlich zutage; wir bemerkten alle, dass wir - dann beginnend mit dem Frühjahr 1990 - Neulinge in einem für uns neuen ökonomischen, sozialen und politischen System waren, von dem wir bisher im Westfersehen meist nur die glänzende Oberfläche gesehen hatten.

Es ist mir noch gut in Erinnerung - wie viele andere versuchte ich mich, auf diese Umwälzungen vorzubereiten. Politisches Engagement war vorhanden, ich war schließlich im Februar 1990 in das Amt des Kreisvorsitzenden meiner Partei gewählt worden und vertrat fortan bis zur Kommunalwahl im Mai die CDU am Runden Tisch, aber an ein politisches Amt wie das des Oberbürgermeisters dachte ich zu dieser Zeit nicht.

Vielmehr begab ich mich für meinen Betrieb in einen Managementlehrgang an der damaligen Technischen Hochschule, um auch künftig für meine Tätigkeit als Architekt in einem Zwickauer Planungsbüro in leitender Tätigkeit gut gerüstet zu sein. Zu dieser Zeit hätte mir mal jemand prophezeien sollen, dass ich auch ab 2001 quasi wieder in diesem Beruf arbeiten würde - allerdings erst nach einer „Auszeit“ von 11 Jahren als OB meiner Stadt.

Mitten in diesem Seminar kam ein Anruf der CDU, ob ich auch als OB-Kandidat zur Verfügung stünde. Ich hatte nur wenig Bedenkzeit und sagte schließlich zu. Nach der Wahl am 6. Mai 1990, das heißt mit dem 30. Mai hatte ich plötzlich, zusammen mit den anderen Verantwortungsträgern, jene Probleme zu bearbeiten, die zuvor schon für jeden zutage getreten waren, die nun aber - für jemandem mit größerem „Einblick“ - noch deutlicher und gravierender sichtbar wurden!

Beispiel: Die Zukunftsangst der Sachsenring-Arbeiter, die - leider nicht zu Unrecht - um ihre Arbeitsplätze bangten oder die verdreckte Umwelt, die unserer Stadt den unrühmlichen Namen „Ruß Zwickau“ einbrachten; Straßen, die weder auf Investoren noch auf Touristen einen einladenden Eindruck machten, Bahnstrecken, die noch in den 30er Jahren des Jahrhunderts bei weitem besser gewesen waren, ein hoffnungslos veraltetes und zu klein dimensioniertes Telefonnetz - jeder weiß um unser damaliges Zwickau.

Und dazu kam, dass es keinen Plan gab, keine Richtschnur, kein Lehrbuch oder Scharen von Beratern für uns

politischen Neulinge (Im Sinne von: „So könnt Ihr es machen“). Ja, ich kann sagen, dass wir in keiner Weise auf diese Vereinigung der beiden deutschen Staaten vorbereitet waren. Auch im Westen waren keine aktuellen Pläne, kaum ausreichende Überlegungen vorhanden, wie im Fall der Fälle agiert werden muss. All das ist mir aus dem Rückblick Indiz dafür, dass man auch in der „alten Bundesrepublik“ nicht mehr sehr konkret an die Wiedervereinigung geglaubt hatte, sie aber zum Glück und Gott sei Dank - als sie zum Greifen nahe war - doch anpackte. Doch, um mit Hölderlin zu sprechen: „Wo Gefahr ist, wächst das Rettende auch“. Es war kein allumfassendes, alle Probleme lösendes „Rettendes“, aber es gab viele und vieles, was uns in den Anfangszeiten half

- **1. Die „Hilfe von außen“**, z.B.:
 - „Crash-Kurs“ für das politische System der Bundesrepublik, Grundzüge der Marktwirtschaft und in Kommunalpolitik durch die Dortmunder CDU gleich zu Anfang 1990 im Grenzstädtchen Duderstadt;
 - materielle und ideelle Hilfe aus den Partnerstädten Dortmund und Zaanstad;
 - einzelne Personen, darunter nicht nur, aber auch „alte“ Zwickauer, die zu uns kamen, um unnegennützig Aufbauarbeit zu leisten oder uns von ihrer neuen Heimat aus unterstützten (hier wäre eine lange Liste von Namen zu nennen).
- **2. „Hilfe von innen“**
 - Es gab zum Glück auch viele Zwickauerinnen und Zwickauer, die nicht abwarteten und die nicht nach den Ideen und Taten der „da oben“ riefen, sondern es halfen viele tatkräftig mit, den strukturellen Wandel aktiv zu gestalten - in Politik, Wirtschaft und Verwaltung!

Die Jahre von 1990 bis 2001

Seit diesen turbulenten Zeiten nach der Wende, als ich am 30. Mai 1990 zum Oberbürgermeister der Stadt Zwickau gewählt wurde, sind etliche Jahre vergangen. Ob diese Zeiten für Zwickau gut oder schlecht waren, ob und inwieweit sich Zwickau zum positiven gewandelt hat oder nicht und welchen Anteil ich daran habe oder nicht - darüber mögen andere urteilen.

Eines möchte ich jedoch betonen: die Dankbarkeit, „dabei“ gewesen zu sein und die Dankbarkeit für diese Jahre voller Arbeit von früh bis spät, aber voller Erfüllung. Sicher: es gab auch unangenehme und traurige Momente. Zum Beispiel jedes Mal (gerade in der Anfangsphase), wenn ein Unternehmen oder der Teil eines Unternehmens geschlossen wurde und Arbeitsplätze wegfielen; wenn ein wichtiges Projekt nicht zur gänzlichen Zufriedenheit oder nicht auf die Art und Weise, wie wir uns das gedacht hatten, durchgeführt werden konnte. Oder Anschuldigungen gegen meine Person, die oftmals nicht haltbar waren; gerade auch im letzten Jahr ... Traurig machten mich auch Anschuldigungen gegen gute „Mitstreiter“, wie zuletzt beispielsweise gegen Herrn Ruscher, Anschuldigungen, die - wie inzwischen auch die Staatsanwaltschaft feststellte - völlig haltlos waren! Und vieles bleibt auch heute noch zu tun: Eine Verwaltung, die - nachdem sie sich auf fast ein Drittel reduziert hat - zukünftig noch besser für ihre Bürger da ist, mehr Arbeitsplätze, viele Investitionen - wir sehen alle selbst wofür 11 Jahre noch zu kurz waren.

Aber: es war eine spannende Zeit und es gab viele schöne und bewegende Momente, zum Beispiel die Grundsteinlegung beim Volkswagenwerk in Mosel, die Eröffnung der Einkaufszentren im Glück-Auf-Zentrum, wo ja noch wenige Jahre zuvor eine Kokerei das Stadtbild unübersehbar prägte; die Einweihung unseres Regio-sprinters, des Johannisbades oder der Stadthalle. Daher bin ich dankbar für diese 11 Jahre, die zu den wichtigsten und bewegendsten in meine Leben gehören.

Appell zur Orientierung an Werten und Moral

Wenn ich mich heute in unserer Stadt, in unserem Freistaat und unserem Land umsehe, bereitet mir jedoch eines Sorge: die mangelnde Orientierung an Werten und ein zunehmender Verlust moralischer Maßstäbe. Mitunter erhält man den Eindruck:

- dass Egoismen mehr zählen als das Gemeinwohl,
- dass einzelne - gerade in der Politik - primär nach Macht und Ansehen streben, d.h. sie beachten erst sekundär die Entwicklung des Ganzen,
- oder dass das größtmögliche Geschrei der kleinsten Gruppe mitunter mehr zählt als der größtmögliche Konsens der ganzen Gruppe.

Dementsprechend und im Interesse unserer Stadt ap-

Teil ihrer Stadt sehen und damit bereit sind, auch für andere Sorge zu tragen.

Diese Orientierung an Moral und Werten können und sollen gerade die Verantwortungsträger beweisen: erstens aufgrund der besonderen Tragweite ihres Handelns oder Nicht-Handels, zweitens aufgrund des Vorbildcharakters, der Ihnen zuzusprechen ist.

Zu Recht hatte in diesem Zusammenhang Max Weber in seinem berühmten Vortrag „Politik als Beruf“ die „Eitelkeit“ als Feind des Politikers bezeichnet, um dann festzuhalten: „Die Sünde gegen den heiligen Geist seines Berufs aber beginnt da, wo dieses Machtstreben unsachlich und ein Gegenstand rein persönlicher Selbstberauschung wird, anstatt ausschließlich in den Dienst der ‚Sache‘ zu treten. Denn es gibt letztendlich zwei Arten von Todsünden auf dem Gebiet der Politik: Unsachlichkeit und -... Verantwortungslosigkeit.“ Dies gilt natürlich gleichermaßen für alle Verantwortungsträger und auch für den „Privatmann“. Denn: Verantwortungsträger und Multiplikatoren, die zu erst auf die vermeintlich positive Schlagzeile von morgen schielen, brauchen sich nicht zu wundern, wenn Bürgerinnen und Bürger nicht zur Wahl gehen! Die Wähler sind keine Herde von Lämmern, die blindlings den „Leithammeln“ in den Abgrund folgen - sie sind es zum Glück nicht!



Anlässlich seiner feierlichen Verabschiedung trug sich Alt-Oberbürgermeister Rainer Eichhorn in das Ehrenbuch der Stadt Zwickau ein. Foto: Pressebüro

Danksagung und Wünsche

Ich hatte es oben erwähnt: Diese elfjährige Amtszeit gehört mit zu den wichtigsten Abschnitten meines Lebens. Dies ist natürlich nicht zuletzt den vielen Menschen zu verdanken, die mir zur Seite standen oder die in unserer Stadt Positives bewegten. Diesen Menschen danke ich daher von ganzem Herzen. Stellvertretend gilt mein Dank:

- allen, die sich seit 1990 aktiv in verantwortungsvollen Aufgaben in Politik, Gesellschaft, Verwaltung und Wirtschaft rufen ließen,
- den Bürgerinnen und Bürgern, die gerade in den Anfangszeiten Verständnis dafür hatten, dass auch Amtsträger nur Suchende sein konnten,
- den ehrenamtlich Tätigen - und dabei besonders auch den Stadträten - die in diesem 11 Jahren maßgeblichen Anteil daran hatten und haben, dass Zwickau eine lebenswerte Stadt ist,
- den Dezernenten und Bürgermeisterinnen und Amtsleitern die während der letzten 11 Jahre Verantwortung übernahmen,
- den Verantwortungsträ-

gern und Geschäftsführern in den Beteiligungsgesellschaften; beispielhaft auch ich Herrn Dr. Rudolph nennen, der zunächst bei den „Runden Tischen“ mitwirkte, dann Bürgermeister war und schließlich als Geschäftsführer wirkte;

- auch der Bundes- und Staatsregierung danke ich, dem Bundestag sowie dem sächsischen Landtag für die vielfältige Unterstützung, die Zwickau erfuhr, sowie den
- den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Stadtverwaltung, vor allem aber den Kolleginnen und Kollegen meines Büros sowie des Pressebüros.

Ich danke allen sehr herzlich, die in den vergangenen Jahren dazu beitrugen, Zwickau zu einem „Zentrum mit Zukunft“ zu entwickeln. Zu Dank bin ich aber auch allen denen verpflichtet, die uns in Partnerschaft zur Seite standen: den Städten Dortmund, Jablonec n.N. und Zaanstad. Liebe Delegationen aus diesen drei Städten: Bringen Sie beste Wünsche von hier nach Hause.

Ebenso dankbar bin ich für die neu entstandene enge Verbindung zu unseren ehemaligen Zwickauer Juden in aller Welt, die mir in den letzten Jahren Herzenssache geworden ist.

Und ich danke auf diesem Weg den vielen Bürgerinnen und Bürgern, die mich gerade in den letzten Tagen und Wochen ansprachen, mir für meine Tätigkeit dankten und mir für meine Zukunft viele guten Wünsche zuteil werden ließen. Vorhin hatte ich die Bedeutung der Familie betont; dies auch wegen der eigenen, überaus guten Erfahrungen, denn: Meine Familie war in diesen 11 Jahren der wichtigste Rückhalt, den man sich nur vorstellen kann. Dank daher vor allem an meine beiden Söhne und gerade an meine Frau, die sich um die ganze Familie kümmerte, Kindererziehung, Elternbetreuung, Haus und Garten in eigene Regie nahm und mir obendrein noch mit Rat, Tat und Zuspruch zur Seite stand, wann immer ich es brauchte!

Meine sehr verehrten Damen und Herren, was für einen amerikanischen Präsidenten gilt, kann für einen Oberbürgermeister nicht gänzlich falsch sein: nach zwei Amtszeiten aus dem Amt zu scheiden. Nach einer gewissen Zeit kann es vielleicht auch ein Vorteil sein, wenn neuer „Wind“ weht in einer Stadt. Die meisten hier im Saal wissen, dass ich dies nicht als Vorwand suchte, sondern - so es notwendig gewesen wäre dieses Amt auch länger begleitet hätte. Berühmte Vorgänger wie Lothar Streit oder Karl Keil haben dieses Amt auch jeweils über mehr als 10 Jahre begleitet. Ich bin stolz, mich nun in einer Reihe mit ihnen zu wissen.

Für die nun beginnende Zeit wünsche ich Ihnen allen und vor allem unserer Stadt Zwickau alles Gute!

Ich wünsche der Stadt Verantwortungsträger, die an moralischen Werten orientiert in der Gegenwart für die Zukunft agieren. Vor allem aber wünsche ich meinem Nachfolger - Dir, Dietmar Vettermann - alles Gute, viel Kraft und viel Erfolg! Ich wünsche Dir ebenso gute Mitstreiter in Verwaltung, Stadtrat und Bürgerschaft wie ich Sie hatte, und ich wünsche Dir, dass Du am Ende einer sehr langen Amtszeit ebenso sagen wirst, dass Du die wichtigsten Jahre Deines Lebens im Amt des Oberbürgermeisters der Stadt Zwickau hattest.

In diesem Sinne wünsche ich Dir und uns allen ein herzliches Glück Auf!

Feierstunde zur Verabschiedung des Alt-Oberbürgermeisters Rainer Eichhorn am 9. August 2001

Laudatio auf Rainer Eichhorn

Oberbürgermeister Dietmar Vettermann würdigte die Verdienste des Alt-Oberbürgermeisters der Stadt Zwickau

Lieber Rainer Eichhorn, lieber geehrter Herr Staatsminister, sehr geehrte Damen und Herren!

Ich habe die Ehre, eine Laudatio - also eine Würdigung - für Herrn Eichhorn, der die Geschichte einer 100.000-Einwohner-Stadt 11 Jahre in der Hand hatte, zu halten.

Lieber Rainer, ich tue jetzt genau das, was Du nie möchtest, nämlich, ich wage den Versuch die Leistungen eines Mannes zu würdigen, dem die Stadt Zwickau, dem die Bürgerinnen und Bürger der Region viel zu verdanken haben.

Ich erlaube mir dabei den Versuch, die Person Eichhorn etwas aufzuteilen, und zwar in drei Teile.

Der erste: da ist Rainer Eichhorn - der äußerst weitsichtige Strategie, der zweite: da ist er als Mann mit einem fast zisteriörrischen Realitätssinn, dass nur das machbar ist, was auch von den gewählten Verantwortlichen mit einem Mehrheitsvotum versehen wird. Und da ist drittens: Rainer Eichhorn - der Mensch, wie er lebt und lebt.

Eichhorn - Der Strategie

Und wenn man nun beginnen möchte, diese Aufteilung zu untersetzen, und man beginnt mit dem Strategen Eichhorn, dann muss man das Vorfeld von 1990 mit im Blick haben, sonst kann man einiges sicher nicht verstehen.

Und wenn man sich bewusst wird, was es hieß, im Mai 1990 als Oberbürgermeister einer Stadt mit damals noch weit über 100.000 Einwohnern quasi als Seiteneinsteiger zu beginnen, wo es Probleme über Probleme gab, aber keinerlei vorgegebenen Rahmen als relativ sicheren Raum für Lösungsansätze, der kann aus heutiger Sicht nur staunen, dass es überhaupt jemanden gab, der sich auf dieses nichtberechenbare Etwas einließ.

Einige durfte von Anfang an dabei sein, und bin damit auch ein wenig Garant für die Bitte von Rainer Eichhorn, dass Sie heute keine vorgezogene Grabrede hören, wo doch so manchmal geschwindelt wird, dass sich die Balken biegen. Nein, wahr ist, dass der Strategie Eichhorn damals sofort alles unternahm, dass zum Beispiel VW dort ist, wo es ist - nämlich bei uns in Zwickau-Mosel. Dieser Erfolg hat einige Väter, einer davon ist Rainer Eichhorn. Wahr ist auch, dass die ersten Ansätze für eine nachhaltige Stadtsanierung von Herrn Eichhorn kamen, gleich 1990, wo manch andere Stadt sich zu allererst auf die Umbenennung von Straßennamen stürzte, drehten sich hier schon die ersten Kräne. Das allerschönste aber ist: Der Strategie Eichhorn hat sich in einem Buch verewigt, und zwar 1993 - und sich dort nicht etwa ausgelassen über die Lebensgewohnheiten von Eichhornchen, nein: sondern eine Vision entwickelt zur Entwicklung der Stadt im Jahre 2000. Wohlgermerkt 1993. Obwohl ich den Autor nicht gefragt habe, lieber Rainer, ich hoffe, Du gestattest, dass ich einige Passagen daraus zitiere. Dieses Buch trägt den Titel: „Kleine Geschichten aus Zwickau“. Gesammelt und herausgegeben von Ulrich Frank-Planitz, einem ehemaligen Zwickauer, der die Jugendjahre in unserer Stadt verbracht hatte und hier das Abitur ablegte und ein bekannter Verleger und Chefredakteur in der alten Bundesrepublik wurde, und der einer der vielen „alten“ Zwickauer war, der uns nach der Wende mit Rat und Tat unterstützte. Und die erste Geschichte ab Seite 7 in diesem Büchlein schrieb Rainer Eichhorn mit dem Titel „Zwickau 2000“. Ich zitiere: „...dieses Land braucht Menschen, die weiter denken als bis zum nächsten Urlaub, dem nächsten Kfz-Untersuchungstermin, dem Ablauf einer beruflichen Weiterbildung etc. Für jeden, der Verantwortung trägt in öffentlicher Verwaltung, Wirtschaft oder Politik, ist es geradezu unerlässlich geworden, ins neue Jahrtausend zu blicken. Auch mir als Kommunalpolitiker stellt sich diese Forderung. Jedesmal, wenn ich in meinen Dienstwagen steige, bekomme ich diesen Auftrag neu,

denn alle OB's in Deutschland haben einheitliche Kfz-Kennzeichen - hinter dem Buchstaben für die Stadt eine »2000«. So wurde für mich mein Auto-Kennzeichen zum Programm: Z - 2000, das heißt 'Denk bei allem, was du tust, schon an dein Zwickau im Jahre 2000'.

1993, das Jahr der 875-Jahr-Feier unserer Stadt, war dabei für mich nicht nur Anlaß zu ausführlichem Rückblick in die Geschichte Zwickaus, sondern auch für Visionen, eben für unser Zwickau im Jahr 2000.“ Und jetzt versetzt Rainer Eichhorn den Leser im Jahre 1993 in das Jahr 2000 mit folgenden Visionen: „Neugierig gemacht von etlichen Informationen, kann ich das Oberzentrum Zwickau günstig über die Großflughäfen Leipzig oder Dresden, aber auch über den Regionalflugplatz Altenburg erreichen. Die Anbindung über BAB und Bundesstraßen ermöglicht jeweils Fahrzeiten von unter 2 Stunden nach Zwickau.“

Ich denke, recht hat er gehabt. Weiter im Text: „Zwickau hat Intercity-Anschluß auf der Sachsenmagistrale von Görlitz über Chemnitz-Zwickau nach Plauen und weiter nach Nürnberg...“

Nun meine Damen und Herren, seit 10. Juni diesen Jahres fährt tatsächlich im Zweistundentakt der ICE durch Zwickau. Weiter heißt es im Buch: „S-Bahn-ähnlicher Regionalverkehr verbindet Zwickau mit dem Erzgebirge und dem Vogtland.“ Das ist fast schon Hellscherei, denn 1993 sprach noch niemand von einem vogtländischen und grenzüberschreitenden Nahverkehrsmodell, geschweige denn vom Regionalsprinter, der seit dem 28.05.99 über das Dreischienengleis ins Zentrum fährt - und vom Herzen unserer Stadt aus im 1-Stunden-Takt bis in die Tschechische Republik. An anderer Stelle schreibt der „Visionär“ Eichhorn:

„Über die ausgebauten BAB A 4 sind Thüringen, Hessen und Polen ebenso leicht wie Bayern über die fertiggestellte A72 erreichbar.“ Das ist heute schon selbstverständlich. Sodann schreibt Rainer Eichhorn: „Schrittweise wird die Stadt zur schönsten Einkaufs- und Westsachsens ... (und) ... wer mit seinem Auto in die City fahren will, findet dort ausreichend dimensionierte Parkhäuser vor. Die Neuplanitzer warten schon sehnsüchtig auf die Einweihung ihrer Straßenbahnlinie zum Stadtzentrum.“

...Auch der Kulturraum Zwickau hat sich gut entwickelt, so daß die Mitglieder des Stadtrates über den Plänen für eine neue Stadthalle sitzen.“

Nun soll einer sagen, dass sind keine Visionen: Die Einkaufsstadt mausert sich. Parkhäuser sind ausreichend vorhanden - und zwar ohne städtisches Geld. Die Straßenbahnlinie nach Neuplanitz ist im 1. Bauabschnitt bis Schöndorff fertig und deren Fortsetzung wird vorbereitet. Und die Stadträte sitzen nicht mehr über den Plänen einer eventuellen Stadthalle, nein sie sitzen - wie viele andere tausende Besucher auch schon - seit einem Jahr mittendrin in unserer neuen Kulturstätte. Eigentlich ist es schade, dass nicht noch mehr Visionen aufgeführt sind, z. B. was wir die nächsten Jahre so machen könnten. Das müssen wir uns nun selbst einfallen lassen.

Der zweite Teil sei kurz benannt: Herr Eichhorn als Realist. Hier war ein Mann am Werk, der ständig sehr genau analysierte, was das Machbare in der Kommunalpolitik darstellte. Dies traf sowohl für das Verwaltungshandeln als auch für die Argumentationen und Diskussionen in den Gremien des Stadtrates zu. Dies traf genauso bei Wünschen und Forderungen von außen an die Stadt zu, wo überzogene Erwartungshaltungen mit realistischen Augenmaß beantwortet wurden.

Der dritte Teil. Rainer Eichhorn als Mensch, als Bürger unter Bürgern. Peinlichst, ja fast penetrant peinlich achtete Rainer Eichhorn auf alles, was auch nur nach einem Vorteil im Amt riechen konnte. Es ist nicht übertrieben, dass

er auf Veranstaltungen oft vor Eröffnung des Bufetts nicht mehr gesichtet wurde, da er sich selbst die Frage stellte: Würst du auch ohne den Bonus deines Amtes hier? Und sobald diese Antwort Zweifel aufkommen ließ, war Rainer Eichhorn verschwunden. Das war demzufolge sehr oft so, sehr zum Leidwesen der Veranstalter, die gerade im nichtoffiziellen Smalltalk oft eine gute Chance sahen, unverkrampt ins Gespräch zu kommen. Gerade aber wegen dieser sehr konsequenten Haltung wird schon deutlich: Rainer Eichhorn war in seinem Amt auf keinerlei persönliche Vorteile aus, sein Handeln orientierte sich ausschließlich am hohen Anspruch, dem Gemeinwohl zu dienen, als ausschließlicher Maßstab galt das Wohl der Stadt.

Was auch immer diesem Anspruch dienen konnte, dafür wurde alles unternommen. Dabei war das Amt des Oberbürgermeisters und Rainer Eichhorn in sich eins, es war eine einheitliche Institution, die einen fanden das gut, für andere war es ein Ärgernis. Eines ist unbestritten: Herr Eichhorn hat dieses Amt ganzheitlich, rund um die Uhr, als seine Lebensaufgabe gesehen.

Und dies war auch in der Tat so, im Rathaus brannte vielfach des Nachts noch Licht, um über Problemen zu grübeln, oder strategische Ansätze zu formulieren, die wir am nächsten Morgen auf dem Tisch per Fax voranden. Und auch nicht selten, sehr zum Leidwesen mancher Mitstreiter - ging Rainer Eichhorn bei mancher Problematik durch eine - und ich zitiere ihn selbst - „große Obsigkeit“ bis ins kleinste Detail. Es ging sehr schnell der Vergleich um: Er macht es wie die Indianer. Denn: Ein Indianer schläft nicht - ein Indianer ruht nur.

Und das war Herr Eichhorn: Rastlos, ruhelos, immer mit dem selbstgestellten Anspruch konfrontiert, der da hieß: Wir müssen professionell arbeiten. Dieses dauernde - natürlich positive Anspruchsdenken - hat ihn teilweise fast bis zur

gesundheitlichen Beeinträchtigung geführt, denn nicht alle, die in der Verwaltung und im Stadtrat hätten mitziehen müssen, haben dies dann auch tatsächlich in Offenheit und Aufgeschlossenheit getan.

Rainer Eichhorn hatte aber die beste Unterstützung, die man sich in einem solchen Amt wünschen kann: Seine Familie, ganz besonders seine Frau Beate. Dies war Fundament und Rückhalt in all den bewegenden und oft komplizierten Situationen der vergangenen elf Jahre. Liebe Beate Eichhorn, dafür ganz herzlichen Dank! Zudem hat Herr Eichhorn es vermocht, die Stadt Zwickau in Sachsen und in Deutschland bekannt zu machen. Er war angesehener Partner in den Ministerien in Dresden und besonders im Sächsischen Landtages, Herrn Illtgen, mit der Sächsischen Verfassungsmedaille geehrt wurde.

Und ich darf zum Abschluss einige wenige Zeilen aus der Laudatio des Landtagspräsidenten zitieren, weil diese so schön das auf den Punkt bringen, was den Strategen, den Realisten und den Mensch Rainer Eichhorn auszeichnet. Dort heißt es:

„Rainer Eichhorn gehört zu jenen, die sich 1990 bereit erklärten, auch selbst politische Verantwortung für die Um- und Neugestaltungsprozesse in unserem Land zu übernehmen. Er stimmte zu, sich als Kandidat für die Kommunalwahlen aufstellen zu lassen und wurde am 30. Mai 1990 durch die Stadtverordnetenversammlung zum Oberbürgermeister einer Stadt gewählt, die landläufig nur unter dem Namen »Rußzwick« firmierte. Gerade in den Kommunen war in den Anfangsjahren nach der Wiedervereinigung ein enormer Umgestaltungsprozess zu bewältigen. Für Herrn Eichhorn als Oberbürgermeister galt es, die Tätigkeit der Stadtverordnetenversammlung zu koordinieren und zu leiten, die Verwaltung in eine demokratisch

kontrollierte, bürgerfreundliche Behörde zu verwandeln, zu verhindern, dass Kultur und Kunst im Schatten der finanziellen Probleme zu kurz kommen und den wirtschaftlichen Neuanfang zu bewältigen. Gerade das Letztere war in Zwickau eine schwierige Aufgabe. Mit großem Elan und der oftmals erforderlichen Hartnäckigkeit setzte sich Rainer Eichhorn für die Ansiedlung neuer Firmen und damit die Schaffung von Arbeitsplätzen ein, um den Menschen Hoffnung und Perspektive zu geben. Dabei ist es ihm gelungen, bemerkenswerte Erfolge - so die Ansiedlung von VW - zu erzielen. Durch seine enorme Einsatzbereitschaft, Ausdauer, Unnachgiebigkeit aber auch Humor hat Herr Eichhorn maßgeblich dazu beigetragen, dass Zwickau zu einer schönen und attraktiven Stadt wurde, in der sich ihre Einwohner wohl fühlen. Wenn heute von Zwickau gesprochen wird, dann von der Robert-Schumann-Stadt, der Stadt des Automobilbaus, unter Touristen von der 'Kordel am Bande der Silberstraße' - aber eben nicht mehr vom »Rußzwick«“.

Lieber Rainer, Du hast in einer schwierigen Zeit Zwickauer Geschichte geschrieben. Du hast Dich selbstlos für diese Stadt eingesetzt und auch aufgegeben.

Als Dein Wegbegleiter durch die 11 Jahre und auch Nachfolger erlaube ich mir in dieser Stunde, Dir Dank zu sagen für Deinen selbstlosen Einsatz, für Dein Durchhalten, für Dein Mutmachen und für Dein konsequentes Zurückstellen eigener Belange.

Ich danke Dir dafür von ganzem Herzen im Namen des Stadtrates der Stadt Zwickau, der Bürgermeisterkonferenz, der Stadtverwaltung, und ich denke auch im Namen der Bürgerinnen und Bürger unserer Robert-Schumann-Stadt Zwickau.

Wir alle wünschen Dir lieber Rainer, und Dir liebe Beate, einen guten weiteren Lebensweg, weiterhin Interesse an den Belangen unserer Stadt und dabei stabile Gesundheit und allzeit Gottes Segen.

Sächsische Orgelakademie 2001

Konzert am 2. September in der Pauluskirche

In der Zeit vom 2. bis 8. September wird die Sächsische Orgelakademie 2001, gefördert vom Kulturraum Zwickauer Raum, durchgeführt. Die Kurse, Konzerte sowie das wissenschaftliche Kolloquium widmen sich der bisherigen Tradition folgend einem vielseitigen Repertoire, das durch die reiche Anzahl wertvoller Orgeln aller Epochen im westsächsischen Raum realisiert werden kann. Auch in diesem Jahr wenden die Kurse mit ihrem Programmangebot an einen breiten Interessentenkreis vom Kirchenmusiker bis hin zum interessierten Laien.

Auftakt in Zwickau

Am 2. September, 19.30 Uhr findet das Auftaktkonzert zur diesjährigen Orgelakademie in der Zwickauer Pauluskirche statt.

Martin Strohsäcker, Professor für künstlerisches Orgelspiel und Improvisation an der Hochschule für Kirchenmusik Dresden, wird an diesem Abend Stücke aus dem Kursrepertoire auf der 100 Jahre alten Kreutzbach-Orgel zu Gehör bringen.

Tradition des sächsischen Orgelbaus

Die sächsische Region kann auf eine Jahrhunderte währende Tradition des Orgelbaus und der Orgelmusik verweisen. In zahlreichen Kirchen stehen heute noch im



Originalzustand erhaltene überaus wertvolle Orgeln der verschiedenen Epochen. Die Instrumente der Orgelbauwerkstätten Silbermann, Bärmig, Kreutzbach, Trampeli, Jehmlich u. a. prägen den Reichtum der sächsischen Orgellandschaft. Bereichert wird das Spektrum durch Instrumente des gegenwärtigen Orgelbaus. Das Orgelspiel erlebte darüber hinaus im 19. und frühen 20. Jahrhundert in den Lehrerseminaren einen erheblichen Aufschwung. Der Werdegang namhafter Komponisten und Kirchenmusiker führte über die Seminare in Annaberg, Waldenburg oder Zwickau.

Nähere Informationen:
Sächsische Orgelakademie
Münzstraße 12
08056 Zwickau
Tel.: (03 75) 21 26 36 oder
www.zwickau.de/
orgelakademie.htm

Automobilmuseum wird restauriert und umgestaltet

August-Horch-Museum Zwickau hat Architektenwettbewerb gestartet

Anzahl der Bewerber übertraf alle Erwartungen - Baubeginn im Frühjahr 2002

Die August-Horch-Museum Zwickau GmbH, eine gemeinnützige Gesellschaft, deren Geschäftsanteile jeweils zur Hälfte von der Stadt Zwickau und der AUDI AG gehalten werden, hat am 1. Januar 2001 das Automobilmuseum „August Horch“ von der Firma LPL Liquidationen und Management GmbH, Leipzig, einer Tochtergesellschaft der BvS, übernommen. Zum Museumsareal gehört auch die August-Horch-Villa, die dem Museum von



Foto: Werbeagentur M.

der Stadt Zwickau überlassen wurde. Die neue Gesellschaft hat sich zur Aufgabe gesetzt, das August-Horch-Museum umfassend zu restaurieren und umzugestalten. Dabei soll die unter Denkmalschutz stehende Gebäudesubstanz, die noch aus den Anfängen der Gründung der AUDI AG durch August Horch stammt, vollständig erhalten bleiben. Lediglich einige jüngere Bauteile sollen abgerissen werden. Die August-Horch-Villa soll

zukünftig wieder frei stehen und mit einem Garten versehen werden.

Zur Durchführung des Vorhabens wurde europaweit ein Architektenwettbewerb ausgeschrieben. Durch die gewählte Art des Wettbewerbs war es dem Auftraggeber möglich, 8 Architekten selbst zu bestimmen und 32 Architekten aus den aus der Ausschreibung eingegangenen Bewerbungen auszuwählen.

Am 2. August war der Schlusstermin für den Eingang der Bewerbungen. Das Echo der Ausschreibung übertraf alle Erwartungen. Anstatt der erwarteten 200 Bewerbungen wurden es über 800, von denen unter notarieller Aufsicht 32 Bewerber ausgelost wurden. Die beteiligten Architekten haben inzwischen die für den Wettbewerb erforderlichen Unterlagen erhalten und haben nun bis zum 4. Oktober 2001 Zeit, ihre Vorstellungen für das zukünftige Aussehen des Museums umzusetzen. Nach einer Vorprüfung der eingereichten Entwürfe findet am 23. und 24. Oktober 2001 die Preisgerichtssitzung in Zwickau statt, an der Architekten, Vertreter der Stadt Zwickau, der AUDI AG, des Fördervereins und des Museums teilnehmen werden. Der Baubeginn ist für Frühjahr 2002 geplant.

Am 2. August war der Schlusstermin für den Eingang der Bewerbungen. Das Echo der Ausschreibung übertraf alle Erwartungen. Anstatt der erwarteten 200 Bewerbungen wurden es über 800, von denen unter notarieller Aufsicht 32 Bewerber ausgelost wurden. Die beteiligten Architekten haben inzwischen die für den Wettbewerb erforderlichen Unterlagen erhalten und haben nun bis zum 4. Oktober 2001 Zeit, ihre Vorstellungen für das zukünftige Aussehen des Museums umzusetzen. Nach einer Vorprüfung der eingereichten Entwürfe findet am 23. und 24. Oktober 2001 die Preisgerichtssitzung in Zwickau statt, an der Architekten, Vertreter der Stadt Zwickau, der AUDI AG, des Fördervereins und des Museums teilnehmen werden. Der Baubeginn ist für Frühjahr 2002 geplant.

Am 2. August war der Schlusstermin für den Eingang der Bewerbungen. Das Echo der Ausschreibung übertraf alle Erwartungen. Anstatt der erwarteten 200 Bewerbungen wurden es über 800, von denen unter notarieller Aufsicht 32 Bewerber ausgelost wurden. Die beteiligten Architekten haben inzwischen die für den Wettbewerb erforderlichen Unterlagen erhalten und haben nun bis zum 4. Oktober 2001 Zeit, ihre Vorstellungen für das zukünftige Aussehen des Museums umzusetzen. Nach einer Vorprüfung der eingereichten Entwürfe findet am 23. und 24. Oktober 2001 die Preisgerichtssitzung in Zwickau statt, an der Architekten, Vertreter der Stadt Zwickau, der AUDI AG, des Fördervereins und des Museums teilnehmen werden. Der Baubeginn ist für Frühjahr 2002 geplant.

Anlässlich des Baus der Berliner Mauer vor 40 Jahren fand am 14. August eine Gedenkveranstaltung im Verwaltungszentrum der Stadt Zwickau statt. Vertreter aus Politik, Verwaltung und Bürgerinitiativen gedachten der Teilung Berlins zwischen 1961 und



40. Jahrestag des Baus der Berliner Mauer - Stilles Gedenken im Verwaltungszentrum

Anlässlich des Baus der Berliner Mauer vor 40 Jahren fand am 14. August eine Gedenkveranstaltung im Verwaltungszentrum der Stadt Zwickau statt. Vertreter aus Politik, Verwaltung und Bürgerinitiativen gedachten der Teilung Berlins zwischen 1961 und

1981 sowie der Menschen, die durch das Grenzregime der ehemaligen DDR ihr Leben lassen mussten. Allein an der Berliner Mauer starben dabei 239 Menschen, der Letzte, der 20-jährige Chris Gueffroy, am 5. Februar 1989. Foto: Pressebüro

STADTVERWALTUNG ZWICKAU

Sitz der Verwaltungsämter		
Stadtverwaltung Zwickau		
Anschrift:	Postfach 200933, 08009 Zwickau	
Sitz:	- Verwaltungszentrum, Werdauer Straße 62, 08056 Zwickau - Rathaus, Hauptmarkt 1, 08056 Zwickau	
Oberbürgermeister Dietmar Vettermann	Rathaus, Hauptmarkt 1	
Amt für Bauordnung	Verwaltungszentrum, Haus 5	
Amt für Brand-, Katastrophenschutz, Rettungsdienst	Crimmitschauer Str. 35	
Amt für öffentliche Ordnung	Verwaltungszentrum, Haus 3	
Amt für Statistik und Wahlen	Verwaltungszentrum, Haus 1	
Amt für Wirtschaftsförderung u. Stadtentwicklung	Rathaus, Hauptmarkt 1	
Bauverwaltungsamt	Verwaltungszentrum, Haus 5	
Büro Denkmalpflege/ Archäologie	Kolpingstraße 8	
Büro des Oberbürgermeisters	Rathaus, Hauptmarkt 1	
Einwohnermeldeamt	Verwaltungszentrum, Haus 3	
Garten- und Friedhofsamt	Verwaltungszentrum, Haus 5	
<i>Bestattungsdienste</i>	Verwaltungszentrum, Haus 4	
Gesundheitsamt	Verwaltungszentrum, Haus 4	
<i>Gesundheitsförderung</i>	Max-Pechstein-Straße 29	
Gleichstellungs- u. Ausländerbeauftragte	Rathaus, Hauptmarkt 1	
Hauptamt	Verwaltungszentrum, Haus 2	
Hochbauamt	Verwaltungszentrum, Haus 5	
Jugendamt	Verwaltungszentrum, Haus 7	
<i>Jugend- und Jugendsozialarbeit</i>	Verwaltungszentrum, Haus 4	
<i>Kindertageseinrichtungen/Heime</i>	Verwaltungszentrum, Haus 4	
Kämmerei	Verwaltungszentrum, Haus 1	
Kulturamt	Kolpingstraße 8	
Lebensmittelüberwachungs- und Veterinäramt	Verwaltungszentrum, Haus 4	
Liegenschaftsamt	Verwaltungszentrum, Haus 5	
Personalamt	Verwaltungszentrum, Haus 2	
Pressebüro	Rathaus, Hauptmarkt 1	
Ratsschulbibliothek	Lessingstraße 1	
Rechnungsprüfungsamt	Verwaltungszentrum, Haus 1A	
Rechtsamt	Verwaltungszentrum, Haus 5	
<i>Bußgeldstelle</i>	Verwaltungszentrum, Haus 3	
Robert-Schumann-Haus	Hauptmarkt 5	
Sanierungsbüro	Verwaltungszentrum, Haus 5	
Schulverwaltungsamt	Verwaltungszentrum, Haus 4	
Sozialamt	Verwaltungszentrum, Haus 1	
Sportamt	Am Biel 1	
Stadtarchiv	Lessingstraße 1	
Stadtbibliothek	Dr.-Friedrichs-Ring 19	
Städtisches Museum	Lessingstraße 1	
Stadtkasse	Verwaltungszentrum, Haus 1	
Stadtplanungsamt	Verwaltungszentrum, Haus 5	
Standesamt	Verwaltungszentrum, Haus 6	
Straßenverkehrsamt	Verwaltungszentrum, Haus 3	
Tiefbauamt	Verwaltungszentrum, Haus 5	
Umweltamt	Verwaltungszentrum, Haus 3	
Wohnungsamt	Verwaltungszentrum, Haus 5	
Eigenbetrieb: Heinrich-Braun-Krankenhaus, Städtisches Klinikum		
		Karl-Keil-Straße 35
Eigenbetrieb: Robert-Schumann-Konservatorium		
		Crimmitschauer Straße 1b
Service des Sozialamtes in den Stadtteilen		
Allgemeine und individuelle Beratung:		
- zum Anspruch auf Sozialleistungen einschließlich Antragsaufnahmen		
- bei persönlichen Problemen und sozialen Notlagen		
Stadtteil Cainsdorf		
1. Mittwoch im Monat	10.00 - 11.00 Uhr	Gemeindeamt, Lindenstraße 1
Stadtteil Crossen		
Letzt. Mittwoch im Monat	10.00 - 11.00 Uhr	Grundschule Crossen
Stadtteil Mosel		
4. Montag im Monat	14.00 - 16.00 Uhr	Rathaus Mosel Dänkritzer Straße 21
Stadtteil Eckersbach		
2. Mittwoch im Monat	10.00 - 11.00 Uhr	Zwickauer Familienzentrum Scheffelstraße 44
Letzt. Mittwoch im Monat	10.00 - 11.00 Uhr	Stadtteilbüro, Stauffenbergstraße 6
Stadtteil Marienthal		
1. Mittwoch im Monat	13.00 - 14.00 Uhr	DRK-Begegnungsstätte Marienthaler Str. 164
Stadtteil Neuplanitz		
2. Mittwoch im Monat	13.00 - 14.00 Uhr	WeWobau Geschäftsstelle Allendestraße 36a
4. Freitag im Monat	10.00 - 11.00 Uhr	Stadtbibliothek Zweigstelle Neuplanitzer Str. 72
Stadtteil Planitz		
2. Mittwoch im Monat	11.00 - 12.00 Uhr	Solidar-Sozialring Äußere Zwickauer Straße 46
Stadtteil Pölbitz		
1. Montag im Monat	14.00 - 16.00 Uhr	Mütterzentrum, Kolpingstraße 22
1. Montag im Monat	14.00 - 15.00 Uhr	Seniorenbüro Leipziger Straße 160, Haus 1
Stadtzentrum		
2. Mittwoch im Monat	10.00 - 11.00 Uhr	Haus der Gesundheit Max-Pechstein-Straße 29
4. Mittwoch im Monat	10.00 - 11.00 Uhr	AWO Geschäftsstelle Alter Steinweg 3
2. Mittwoch im Monat	15.00 - 16.00 Uhr	Blaues Kreuz - Jugendcafé Hegelstraße 1

Öffnungszeiten der Stadtverwaltung Zwickau					
Verwaltungseinheit	Montag 8–12 Uhr	Dienstag 8–12 Uhr	Donnerstag 8–12 Uhr 13–17.30 Uhr	Freitag 8–11 Uhr 13–15.30 Uhr	1. Samstag im Monat 9–12 Uhr
Amt für Bauordnung		x	x		
Amt für Brand-, Katastrophenschutz, Rettungsdienst		x	x		
Amt für Öffentliche Ordnung	x	x	x	x	x ¹⁾
Amt für Statistik und Wahlen		x	x		
Amt für Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung		x	x		
Bauverwaltungsamt		x	x		
Büro des Oberbürgermeisters		x	x		
Büro für Denkmalpflege/Archäologie		x	x		
Einwohnermeldeamt	x	x	x	x	x ²⁾
Garten- und Friedhofsamt		x	x		
Gesundheitsamt	x	x	x	x	
Gleichstellungs- und Ausländerbeauftragte		x	x		
Hauptamt		x	x		
Hochbauamt		x	x		
Jugendamt	x	x	x		
Kämmerei		x	x		
Kulturamt		x	x		
Lebensmittelüberwachungs- und Veterinäramt		x	x		
Liegenschaftsamt		x	x		
Personalamt		x	x		
Pressebüro		x	x		
Rechnungsprüfungsamt		x	x		
Rechtsamt		x	x		
Sanierungsbüro		x	x		
Schulverwaltungsamt		x	x		
Sozialamt	x	x	x		
Sportamt		x	x		
Stadtkasse	x	x	x		
Stadtplanungsamt		x	x		
Standesamt	x	x	x	x	
Straßenverkehrsamt	x	x	x	x	x ³⁾
Tiefbauamt		x	x		
Umweltamt	x	x	x	x	
Wohnungsamt	x	x	x	x	
1) Polizeibehörde, Gewerbeangelegenheiten 2) Meldebehörde 3) Kfz-Zulassung, Führerscheinstelle					

Kultureinrichtungen			
Galerie am Domhof , Domhof 2			
Dienstag bis Donnerstag 10.00 - 18.00 Uhr; Freitag 10.00 - 13.00 Uhr; Samstag 10.00 - 17.00 Uhr; Sonntag 15.00 - 18.00 Uhr			
Ratsschulbibliothek , Lessingstraße 1			
Montag bis Freitag 8.00 - 12.00 Uhr und 13.00 bis 16.00 Uhr; Dienstag 8.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 18.00 Uhr			
Robert-Schumann-Haus , Hauptmarkt 5			
Dienstag bis Freitag 10.00 - 17.00 Uhr; Samstag und Sonntag 13.00 - 17.00 Uhr			
Stadtarchiv , Lessingstraße 1			
Montag bis Donnerstag 8.00 - 12.00 Uhr und 13.00 -16.00 Uhr; Dienstag 8.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 17.30 Uhr			
Benutzung nach Absprache auch Freitag 8.30 - 11.30 Uhr möglich			
Stadtbibliothek , Dr.-Friedrichs-Ring 19 (Zweigstellen, siehe Serviceteil auf Seite 8)			
Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 10.00 - 18.00 Uhr, Samstag 9.00 - 13.00 Uhr			
Städtisches Museum , Lessingstraße 1			
Dienstag, Donnerstag, Sonntag 10.00 - 18.00 Uhr; Mittwoch 10.00 - 20.00 Uhr; Freitag 10.00 - 13.00 Uhr, Samstag 13.00 - 18.00 Uhr			
Stadtteilverwaltungen			
Stadtteilverwaltung Mosel , Rathaus Mosel, Dänkritzer Straße 21			
<i>Allgemeine Verwaltung</i>		Montag	9.00 - 12.00 Uhr
		Donnerstag	9.00 - 12.00 Uhr
		Freitag	9.00 - 12.00 Uhr
<i>Meldebehörde/Außenstelle Mosel</i>		Dienstag	8.00 - 12.00 Uhr
Stadtteilverwaltung Oberrothenbach , Lindenplatz 1		Montag	9.00 - 11.00 Uhr
		Dienstag	9.00 - 11.00 Uhr
		Donnerstag	9.00 - 11.00 Uhr
Stadtteilverwaltung Cainsdorf , Rathaus Cainsdorf		Dienstag	9.00 - 12.00 Uhr
		Donnerstag	9.00 - 12.00 Uhr
Ortsvorsteher			
Stadtteil Cainsdorf , Klaus-Dieter Martin		Dienstag	16.00 - 18.00 Uhr
Stadtteil Crossen , Walter Seifert		Dienstag	10.00 - 12.00 Uhr
Stadtteil Mosel , Reiner Seidel		Dienstag	9.00 - 12.00 Uhr
Stadtteil Oberrothenbach , Dr. Carsten Schick		am Tag der Ortschaftsratssitzung	
Stadtteil Rottmannsdorf , Eckhard Hertel		Montag (jeweils 14-täglich)	17.00 - 18.00 Uhr
Stadtteil Schlunzig , Werner Hildebrand		Dienstag	16.00 - 18.00 Uhr
			14.00 - 17.00 Uhr
Bürgerberatungsstellen			
Bürgerberatung im Verwaltungszentrum , Werdauer Straße 62, Haus 2, Zimmer 113			
Montag bis Donnerstag 8.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 15.30 Uhr; Dienstag 13.00 - 17.30 Uhr; Freitag 8.00 - 11.00 Uhr			
Stadtteil Rottmannsdorf , ehem. Gemeindeamt Rottmannsdorf			
Montag (14-täglich) 16.00 - 18.00 Uhr mit Infothek			
Stadtteil Hartmannsdorf , ehem. Gemeindeamt Hartmannsdorf			
Dienstag (14-täglich) 16.00 - 18.00 Uhr			
Stadtteil Crossen , Rathausstraße 9, Rathaus Crossen			
Dienstag 9.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 18.00 Uhr, Donnerstag 9.00 - 12.00 Uhr			

Freibadsaison neigt sich dem Ende zu

Pölbitz und Crossen ab 3.9. geschlossen - Jahreskarten gelten in Planitz weiter

Ab **3. September** ist die Freibadsaison in den Bädern **Pölbitz** und **Crossen** beendet. Während Sonnentage und Wasserratten im Strandbad Planitz noch bis **16. September** auf ihre Kosten kommen, ist im Volksbad 04 und im Freibad Crossen nach dem ersten September-Wochenende Schluss. Wer eine Jahreskarte für diese Bäder besitzt, kann diese dann noch zwei Wochen im Planitzer Bad weinternutzen. Das Strandbad Planitz ist vom 3.

bis 16. September täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet, Kassenschluss ist 17 Uhr. Die Spätarife gelten dann bereits ab 16 Uhr.

Öffnung der Schwimmhalle Flurstraße

Ebenfalls ab 3. September ist die Schwimmhalle in der Flurstraße wieder geöffnet. Nach der Durchführung von Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten lädt die Schwimmhalle wieder zum Baden ein.

Öffnungszeiten Schwimmhalle Flurstraße:
Montag 10 - 13.30 Uhr, 16 - 21.30 Uhr; Dienstag 8 - 11 Uhr (Senioren), 11 - 22.30 Uhr; Mittwoch 8 - 20 Uhr (15 - 18 Uhr: Spaß- und Spielnachmittag); Donnerstag 8 - 11 Uhr (Senioren), 11 - 21.30 Uhr Freitag 8 - 20.30 Uhr; Samstag 7 - 14.30 Uhr; Sonntag 7 - 14.30 Uhr

Achtung: Kassenschluss ist jeweils 90 min. vor Schließung der Halle.

Sophie und Justin sind die beliebtesten Vornamen in Zwickau

Alte und neue Vornamen liegen bei den Zwickauern derzeit im Trend

Wie das Standesamt der Stadt Zwickau mitteilte, sind Sophie bei Mädchen und Justin bei Jungen die derzeit beliebtesten Vornamen in Zwickau. Bei im Jahr 2001 Geborenen wählten insgesamt 19 Eltern den Namen Sophie und 16 den Namen Justin für ihren Nachwuchs.

Weiterhin beliebte Vornamen sind bei Mädchen: Jasmin und Marie (je 15 Kinder), Michelle und Laura (je 14 Kinder) sowie Lisa und Maria mit je 11 Namensnennungen. Bei Vornamen für Jungen sind die Namen Maximilian (15), Lukas (14), Max (14) und Tim (11) die am häufigsten ausgewählten.

Doppelnamen nicht gefragt

Doppelnamen liegen bei den Zwickauern nicht im Trend. Auch mehrere Vornamen werden seltener vergeben. Im ersten Halbjahr wurden in Zwickau 374 Kinder geboren, im gesamten vergangenen Jahr waren es 897 Neugeborene. Davon hatten 617 Kinder nur einen Vornamen, für 247 Kinder wurden zwei Vornamen eingetragen. Die Zahl der Eheschließungen wurde im ersten Halbjahr 2001 mit 148 registriert.



Foto: Pressebüro

Veranstaltungen der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen im September 2001

Kinder- und Jugendfreizeitzentrum Marienthal

Marienthaler Str. 120, 08060 Zwickau, Tel. 52 20 26,
Kinderbereich: Mo, Do, Fr 13-17 Uhr und Di, Mi 13-18 Uhr: Offenes Freizeitangebot; Sa 13.30-18 Uhr: Offenes Freizeitangebot
Jugendclub: Mo-Sa, 15-21 Uhr: Offenes Freizeitangebot im Clubcafé „M 1“
zusätzlich ab 13 Uhr: 3./10./17.9.: Theatergruppe; 4.9.: Stundenplan basteln; 5./19.9.: Naschkatze; 6./13./20.9.: Räselecke; 11.9.: Fensterbild basteln; 12.9.: Spiele der Großeltern; 14.9.: „Der Natur auf der Spur“; 18.9.: Unterwasserbild basteln; 21.9.: Stelzenlauf; 23.9.: Teilnahme am Weltkindertag; 24./25.9.: Hüpfburg; 26.9.: Federballturnier; 28.9.: Grußkarten basteln
zusätzlich im Jugendclub „M 1“: offenes Angebot: Dart, Tischtennis, Billard, Playstation, Hifi, Video, TV dienstags, 18 Uhr, mittwochs, 20 Uhr und donnerstags, 19 Uhr: Volleyball/Basketball im Saal des Hauses
5.9.: Arbeiten mit Gelwachs; 11./12.9.: Billardturnier; 19./20.9.: Italienische Küche; 28.9.: Besuch Erlebnisbad
Proben des Schwanenschloß Kinder- u. Jugendchors
Mo, Do 17-19 Uhr: Großer Kinderchor; Mi, 18-20 Uhr: Jugendchor; Fr, 16.30-17.30 Uhr: Kleiner Kinderchor; Fr, 16.45-17.30 Uhr: Vorschulchor; Fr, 17.45-18.30 Uhr: Vorbereitungskurs Großer Kinderchor

Spielhaus

Hauptstraße 44, 08056 Zwickau, Tel. 21 21 73,
Mo, 14-17 Uhr u. Di bis Fr, 12.30-17 Uhr: Offenes Spielangebot
zusätzliche Angebote:
3.9.: Montagsmaler; 4.9.: Sandbilder; 5.9.: Serviettenmotivtechnik; 6.9.: Bastunterseher; 7.9.: Spielenachmittag; 10.9.: Räselnachmittag; 11.9.: Encaustik; 12.9.: Spielplatzbesuch; 13.9.: Moosgummiarbeiten; 14.9.: Glücksrad; 17.9.: Tischtennisturnier; 18.9.: Stickerbilder; 19.9.: Fensterbilder; 20.9.: Fensterdekorationen; 21.9.: Springseilwettbewerb; 23.9.: Weltkindertag; 24.9.: Dartturnier;

25.9.: Herbstbaum aus Fetz; 26./27.9.: Lustige Früchte aus Heu; 28.9.: Videonachmittag

Jugendcafé „City Point“

Hauptstraße 44, 08056 Zwickau, Tel. 83 51 96/97
Tagescafé: Mo bis Do, 15-21 Uhr, Fr, 15-22 Uhr
Mo bis Fr 13-18 Uhr: Hausaufgabencafé
Kraftsport: Mo 14-20 Uhr und Di bis Fr 14-16 Uhr (P 12); Di bis Do 16-21 Uhr (P 16), Fr 16-20 Uhr (P 16),
Projekte und Kurse:
Di, 16.30-17.30 Uhr: Modelgruppe; Mi, 16.30-17.30 Uhr: Modelgruppe; Do, 17-19 Uhr: Designerclub (P 17)
1.9., 19-24 Uhr: Teeny-Flirt-Party; 23.9.: Weltkindertag

Jugendklub „Atlantis“

Komarowstr. 50, 08066 Zwickau, Tel. 47 43 83,
Kindercafé: Mo 15-18 Uhr; Di bis Fr 14-18 Uhr
Jugendcafé: Mo bis Do 18-21 Uhr, Fr 18-22 Uhr
zusätzlich: Mo, 16 Uhr: Houseparty (keine Disco); Do, 18.30-19.30 Uhr: Volleyball für Jugendliche (Scheffelschule); Fr, 16-17 Uhr: Volleyball für Kinder (Scheffelschule)
15.9.: Herbstfest (Markt E 5); 23.9.: Weltkindertag

Jugendclub „Plan F“

Neuplanitzer Str. 94 (im Planitz-Center „Freundschaft“), 08062 Zwickau, Tel. 78 11 05,
Mo bis Fr, 15-22 Uhr: Offenes Freizeitangebot; Sa, 15-20 Uhr (14-tägig)
Projekte und Kurse: Mo, Di 16-18 Uhr: Kreativshop; Mi, 18-19 Uhr: Sporttreff Turnhalle Bielschule; Do, 16-18 Uhr: Streetdancer; Fr, 16-18.30 Uhr: Crazy Dancer; Fr, 16-22 Uhr: Teenytreff
zusätzliche Angebote:
1.9.: Baikalfest; 3./4.9.: Kreativshop Perlenziehe; 10./11.9.: Kreativshop Kratzbilder; 12./26.9.: Quiz mit Biss; 15.9.: Schulfest A.-Ries-Schule; 17./18.9.: Kreativshop Window Color; 23.9.: Weltkindertag; 24./25.9.: Kreativshop Mosaik aus Glas

„Plan F“ - Kindertreff

Hermann-Krasser-Straße 13, 08062 Zwickau, Tel.: 7 78 87 07

Mi bis Fr, 14.30-18 Uhr: Offenes Freizeitangebot; Sa, 10-15 Uhr: Wochenendtreff

Am 22.9. ist der Kindertreff geschlossen.

zusätzliche Angebote: Mi, 15-16 Uhr: Schleckermäulchen; Quiz; Do, 15-16 Uhr: Traumreise (Entspannung); Fr, 15-18 Uhr: Bastelkiste; Fr, 16-17 Uhr: Kleine Rückenschule; Sa, 10-13 Uhr: Brunchtime
1.9., 10-16 Uhr: Baikalfest; 7.9.: Textilmalerei; 8.9.: Lustige Kühlschrankmagneten; 14.9.: Gelkerzen; 15.9.: „5-Kampf mal anders“; 21.9.: Perlenschmuck; 23.9.: Weltkindertag; 28.9.: Terrakottamalerei; 29.9.: Bilderahmen selbst gemacht

Freizeitzentrum „Airport“

Reichenbacher Str. 125, 08056 Zwickau, Tel.: 29 58 37,
Mo bis Do, 15-21 Uhr: Offenes Freizeitangebot (Basketball, Tennis, Volleyball, Badminton, Hausaufgabenhilfe, Töpfern); Fr, 16-22 Uhr: Offene Freizeit
zusätzlich:
5./12./19./26.9. 18.30-20 Uhr: Sporthalle Fucikschule; 6./13./20.9., 17 Uhr: Kochkurs; 9.9., 12-20 Uhr: Automodellcup; 7./21.9., 20 Uhr: Videoabend; 27.9., 19-21 Uhr: Bowling

Jugendtreff Crossen

Schneppendorfer Straße 14, 08129 Crossen, Tel. 4 35 98 65,
Mo bis Fr, 14-22 Uhr: Offenes Freizeitangebot; Sa, So 14-18 Uhr: Offene Freizeit
Mo, 19.30-21 Uhr: Volleyball (Grundschule Crossen); Mi, 18-20 Uhr: Kulinarische Weltreise; 15.9., 10 Uhr: Radtour zum Schloss Blankenhain

Spielmobil „Ferd“

Hegelstraße 8, 08060 Zwickau, Tel. 275 76 22, 0172/370 83 02.
Fahrplan (ab 13 Uhr):
Mo: Mosel, Sportplatzweg; Mi: Wohngebietspark Neuplanitz; Fr: Pölbitz, F.-Mehring-Straße 4./19.9.: Weißenborn, S.-Schocken-Platz; 6./20.9.: Oberhohndorf, Südplatz; 11./25.9.: Crossen, Grundschulhof; 13.9.: Parkplatz Pöhlau

Vom 26. bis 28.9. ist das Spielmobil nicht im Einsatz.

Der Oberbürgermeister der Stadt Zwickau gratuliert:

zum 97. Geburtstag
am 1. September
Erich Semmler
am 3. September
Helene Günther

zum 96. Geburtstag
am 1. September
Dora Weigel

zum 95. Geburtstag
am 26. August
Pauline Zieroldt
am 1. September
Martha Müller

zum 90. Geburtstag
am 24. August
Helene Möckel
am 29. August
Klara Nötzold
am 30. August
Hildegard Thiel
am 3. September
Antonie Satzger

zum Ehejubiläum 65 Jahre verheiratet (eiserne Hochzeit)
am 29. August
Elisabeth und Herbert Schilbach

60 Jahre verheiratet (diamantene Hochzeit)
am 30. August
Elisabeth und Manfred Mattivi
am 4. September
Irmgard und Helmut Döhler

Marianne und Karl Tröger

50 Jahre verheiratet (goldene Hochzeit)
nachträglich
am 9. August
Christa und Manfred Schmidt
am 25. August
Susanne und Johann Eckert
am 28. August
Helga und Ehrenfried Loibl
am 30. August
Hanna und Rudolf Büttner
am 1. September
Anneliese und Walter Georgi
Elsa und Egon Lorenz
Waltraud und Alfred Schuster
Margarete und Hans Schwalbe
am 4. September
Gertrud und Rudolf Bleyer

soweit im Melderegister des Einwohnermeldeamtes erfasst

Bildung

Ratsschulbibliothek

Lessingstr. 1, Tel. 83 42 22,
Mo-Fr 8-12 Uhr und 13-16 Uhr, Tel. 3 32 38 54, Di bis Do 9-17 Uhr; Sa, So 10-17 Uhr
R.-Schumann-Konservatorium
Crimmitschauer Straße;
Tel. 21 57 91, Kammermusiksaal
Stadtarchiv
Lessingstr. 1, Tel. 83 47 01,
Mo bis Do 8-12 Uhr, 13-16 Uhr; Di 8-12 Uhr, 13-17.30 Uhr (Benutzung nach Absprache auch Fr 8.30-11.30 Uhr möglich).

Stadtbibliothek

Erwachsenenbibliothek
Dr. Friedrichs-Ring 19,
Tel. 24 16 51, E-Mail: stadtbibliothek-zwickau@t-online.de
Mo, Di, Do, Fr 10-18 Uhr, Sa 9-13 Uhr.

Kinderbibliothek

Boestr. 23, Tel. 29 70 11,
Di, Do, Fr 10-17 Uhr, Sa 9-13 Uhr.

Zweigstelle Neuplanitz

Neuplanitzer Str. 72,
Tel. 78 10 15,

Di 13-18 Uhr, Fr 10-16 Uhr;
Zweigstelle Eckersbach
Jahrschule, Salutstr. 4,
Tel. 47 44 38,

Mo 13-18 Uhr, Do 9-14 Uhr.

Zweigstelle Marienthal

Marienthaler Str. 40 (Hochhaus), Tel. 57 25 44,
Di, Fr 13-18 Uhr, Do 9-14 Uhr.

Zweigstelle Rottmannsdorf

Do 16-18 Uhr.
Zweigstelle Cainsdorf
Kirchstraße,
Di 10-12 Uhr, 13-17 Uhr, Do 10-12, 13-16 Uhr.

Zweigstelle Mosel

K.-Kippenhahn-Str. 1a,
Tel. 10 14 37 Uhr.

Volkshochschule „M. A. Nexö“

Katharinenstr. 18, Tel. 21 36 55,
Geschäftszeit: Mo bis Do 8-12 Uhr, 13-18 Uhr; Fr 8-12 Uhr.

Kultur

Angebote des Kulturamtes

Haus der Modellbahn
Crimmitschauer Str. 16,
Tel. 83 41 03 (Kulturamt),
Mo 14-30.16 Uhr: Seniorengymnastik mit Musik; Mi 16-17.30 Uhr: Kindertanz;
Mi 15-17 Uhr: Klöppeln (14-tägig) im Städtischen Museum.
Pulverturm
Mo 14-16 Uhr: Kreatives Schreiben

(z. Zt. Mi in der Galerie am Dom)

Galerie am Dom

Mi 17-19 Uhr: Zeichenzirkel
Automobilmuseum „August Horch“
Walther-Rathenau-Str. 51;
Tel. 3 32 38 54, Di bis Do 9-17 Uhr; Sa, So 10-17 Uhr;
Sonderführung nach Vereinbarung, Arbeitsräume von August Horch...

Buntes Zentrum Zwickau e. V.

Kleine Biergasse 3,
Tel. 2 77 21 23.

Galerie am Domhof

Domhof 2, Tel. 21 56 87,
Di bis Do 10-18 Uhr; Fr 10-13 Uhr; Sa 10-17 Uhr; So 15-18 Uhr,

Ausstellungen zeitgenössischer Kunst; Konzerte; Lesungen; Kleinkunsthöhne; Ausstellungen außer Haus; Verkaufsabteilung mit Werken regionaler Künstler: Schmuck, Keramik, Grafik, Plastik und Gemälde;

Sitz und Geschäftsstelle:

Kunstverein e. V.; Förderstudio für Malerei und Grafik; Förderstudio Literatur e. V. (Schreibwerkstatt, Autorenkreis, Poetenstammtisch); Fotoklub, Kommunales Kino „Casa Blanca“ e. V.; Komponisten; Gesellschaft für christl.-jüdische Zusammenarbeit.

Konzert- und Ballhaus

„Neue Welt“
Leipziger Str. 182, Tel. 2 40 13,
Di, Mi 9-12.30 Uhr, 13-15 Uhr; Do 14-18 Uhr,

Robert-Schumann-Haus

Hauptmarkt 5, Tel. 21 52 69,
Forschungs- und Gedenkstätte

Archiv, Museum, Kammermusiksaal, Biografische Ausstellung in acht Räumen

Städtisches Museum

Lessingstr. 1, Tel. 83 45 10,
Di, Do, So 10-18 Uhr; Mi 10-20 Uhr; Fr 10-13 Uhr; Sa 13-18 Uhr;

Mo geschlossen
Für Gruppen mit Voranmeldung auch außerhalb der Zeiten geöffnet.

Museumpädagogische Angebote für Schulen sowie Führungen nach telefonischer Vereinbarung: Museumskasse Tel.: 83 45 10.

ständige Ausstellungen:

- Malerei und Grafik des 15. bis 20. Jahrhunderts;

- Spätgotische und Frühbarocke Plastik des westsächsischen Raumes;

- Stadtgeschichte;

- Mineralogie/Geologie. Sonderausstellung;

„Spannung“ - Ausstellung von Studenten der WHZ, Fachbereich Angewandte Kunst, Schneeberg (bis 24.6.).

Bis 2.9.: Werner Rohland (1899 - 1974) - Farbkultur zwischen Impression und Expression

bis 2.9.: Ausstellung - Hartwig Ebersbach. Kaspar Langenscheid. Zeichnungen, Druckgrafiken, Objekte

Zentrum für Industrie- und Sozialgeschichte

Walther-Rathenau-Straße 51, (im Automobilmuseum)

Tel. 3 32 24 49 und 3 32 38 54, Führungen: von 6-18 Uhr nach telefonischer Voranmeldung

geöffnet: Di, Do 9-17 Uhr, Sa/So 10-17 Uhr.

Theater Plauen/Zwickau gGmbH

Infotelefon: 83 46 33
Ticket-Service: 83 46 47
Besucherservice: 83 46 32

Gewandhaus (Hauptmarkt),

Ticket-Service: ab 10 Uhr
Puppentheater (Gewandhausstraße),
Vorstellungskasse: Tel. 83 46 56

Theater in der Mühle (TiM)

(Gewandhausstr. 7),
Vorstellungskasse: Tel. 83 46 04

Kleine Bühne

(im Puppentheater),
Tourist Information Zwickau

Hauptstraße 6, Tel. 83 52 70,
Mo bis Fr 9-18.30 Uhr, Sa 10-16 Uhr.

Rat und Hilfe

Kinder- und Jugendbüro

Hauptstr. 44, 08056 Zwickau, Tel. 83 51 49,
Di 8-12, 13-18 Uhr; Do 8-12 Uhr, 13-15 Uhr.

Beratungsstelle Jugendberufshilfe

Hauptstr. 44, Tel. 83 51 89,
Mo, Mi, Do 8-12 Uhr, 12.30-15.30 Uhr; Di 8-12 Uhr, 13-17.30 Uhr; Fr 7-11 Uhr

Verwaltungszentrum, Werdauer Str. 62, Haus 7,

Mo 8-12 Uhr; Di 8-12 Uhr, 13-17.30 Uhr; Do 8-12 Uhr, 13-15.30 Uhr;

Hilfe zur Erziehung, Tel. 83 51 12,
Jugendgerichtshilfe, Tel. 83 51 20.

Kinder- und Jugendschutz, Verwaltungszentrum, Haus 4, Tel. 83 51 62

Beratungsstelle des Gesundheitsamtes

Verwaltungszentrum,

Werdauer Str. 62 (Haus 4),

Beratung zu sexuell übertragbaren Krankheiten, HIV/AIDS, Prostitution,

Telefon/Anrufbeantworter: 83 53 79, Beratungsmöglichkeiten HIV/AIDS-Testabnahme sowie kostenlose Kondomvergabe vom 15. bis 20. Lebensjahr, Infothek:

Mo, Di, Do 8-11.30 Uhr, Mo 13-14 Uhr, Di 13-17.30 Uhr, Do 13-15.30 Uhr, Fr 8-11 Uhr, außerhalb dieser Zeiten nach Vereinbarung.

Behindertenbeauftragter der Stadt Zwickau

Haus der Gesundheit, Max-Pechstein-Str. 29, Raum 14, Tel.: 83 53 46, Fax: 83 53 47

2./3. Di. im Monat, 10-12 Uhr (Haus der Gesundheit); letzter Di., 10-12 Uhr (Verwaltungszentrum, Haus 1, Zimmer 214)

AIDS-Hilfe Westsachsen e. V.

Hauptstr. 10 (II. Stock)
Tel.: 0375/2 30 44 65;
Fax: 0375/ 3 53 13 70,

Anonyme persönliche und telefonische Beratung: Di 13-20 Uhr und nach Vereinbarung

Beratungstelefon anonym: 03 75/29 33 00,

Verschiedene Selbsthilfegruppen (SHG):

- SHG „Betroffenenbetreuung“ (HIV-Positive/AIDS-Kranke und Angehörige), Tel.: 0177/78 82 605; E-Mail: bebekontakt@hotmail.com

- SHG „Elfi“ (Betroffene Eltern/Angehörige zu illegalen Drogen); Termine nach Absprache; Kontakt: 8 19 83 97

- SHG „ju.L.S. e. V.“ (lunge Lesben - Bi-Schwule und Interessierte), Tel.: 0177/6 78 50 57

Treff: montags ab 18 Uhr in der AIDS-Hilfe Westsachsen e. V., Hauptstr. 10

Haus der Gesundheit

Max-Pechstein-Str. 29, Tel. 83 53 32.

Verbraucherzentrale Sachsen e. V.

Beratungsstelle Zwickau, Dr.-Friedrichs-Ring 65,

Tel. 29 42 79, Fax 29 42 78, Mo 14-18 Uhr, Mi 9-13 Uhr; Do 15-19 Uhr, Fr 9-13 Uhr

Telefonberatung: Mo, Mi, Do 10-18 Uhr unter 01 90/7 97 77-1.

Polizeidirektion Zwickau

Lessingstr. 17-21, Tel. 42 81 02, Fax 42 81 08.

Kriminalpolizeiinspektion

Lessingstr. 17-21, Tel. 4 28 22 34, Fax 42 81 06.

Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle

Tel. 4 28 25 91, Fax 42 81 06.

Polizeirevier Zwickau/Ost und Bürgerpolizist

Alter Steinweg 17, Tel. 4 45 80, Fax 4 45 81 06.

Polizeirevier Zwickau/West und Bürgerpolizist

Lessingstr. 17-21, Tel. 42 81 02, Fax 42 81 08.

Sport

Freibäder

Strandbad Planitz

Am Strandbad 1, Tel.: 79 64 89 und 79 59 33

tgl. 9-20 Uhr (Einlass bis 19 Uhr)

Volksbad Pölbitz

Am Anger 1, Tel.: 29 44 19 und 29 32 80

tgl. 9-20 Uhr (Einlass bis 19 Uhr)

Ab 3.9. geschlossen!

Freibad Crossen

Birkengrundbach abse